Realtà MAPEI

DEUTSCHLAND

AUSGABE NR. 21
APRIL 2018

TITELTHEMA:

HOTELKOMPETENZ VON MAPEI

MESSE SPEZIAL

RÜCKBLICK DOMOTEX

REFERENZ TIEFBAU

STAURAUMKANAL, DORTMUND

AUS DER ANWENDUNGSTECHNIK

GROSSFORMATVERLEGUNG

NEUE TRENDS, ZENTRALE THEMEN – UND DIE ANTWORTEN VON MAPEI DARAUF!

Mit dieser aktuellen Ausgabe der Realtà MAPEI laden wir Sie wieder in unsere vielseitige Projekt- und Produktwelt ein. Diesmal möchten wir Sie mit auf Reisen nehmen und Ihnen dabei die MAPEI-Hotelkompetenz vorstellen, der wir in diesem Magazin unsere Titelstory gewidmet haben. Der Hotelmarkt boomt. Die Hotelbranche ist international auf Wachstumskurs. Auch in Deutschland jagt eine Neueröffnung die andere. Und die Renovierungen sind seit 2010 ebenfalls sprunghaft gestiegen. Noch nie sei es so spannend gewesen, in der Hospitality Design Branche tätig zu sein, stellt die Hamburger Innenarchitektin Corinna Kretschmar-Joehnk in unserem Interview (Seiten 8 + 9) fest. Seit mehr als 30 Jahren befasst sie sich mit Hoteldesign, Ausstattungs- und Materialkonzepten.

Deutlich gestiegen sind in den letzten Jahren auch die Anforderungen an Design, Qualität, Funktionalität und Nachhaltigkeit in der Hotellerie. Und genau da sehen wir unsere Herausforderungen als Bauchemiker: Verlege- und Abdichtungsprodukte auf neue Designtrends wie Großformate bei Wand- und Bodenbelägen, auf moderne Materialien wie Designbeläge und neue Einsatzmöglichkeiten wie etwa in Badezimmern oder Spa-Bereichen abzustimmen. Dabei gilt es auch, die veränderten Arbeitsweisen und die Baustellenlogistik bei unseren Produktlösungen zu berücksichtigen. Auch dazu finden Sie in dieser Realtà MAPEI lesenswerte Informationen, wie etwa von den Messen DOMOTEX (Seiten 14 + 15), der DACH+HOLZ (Seiten 16 + 17) oder vom Traumbad im XXL-Format (Seiten 48 – 51).

Außerdem stellen wir außergewöhnliche Referenzen vor, die unsere Kunden mit MAPEI-Systemlösungen realisiert und damit unseren 2017 erstmals ausgelobten „MAPEI Best Project Award“ gewonnen haben. Vielleicht motiviert Sie der Beitrag dazu, sich 2018 dafür zu bewerben (Seiten 10 + 11)! Und auch Veranstaltungen wie das „Forum Heidenau“ (Seiten 18 + 19) oder die schon traditionellen MAPEI-Natursteintage (Seiten 20 + 21) vermitteln Know-how in Sachen Materialität und Verlegung.

Über weitere interessante Betätigungsfelder von MAPEI berichten wir aus dem „Untergrund“ der Dortmunder Stadtentwässerung (Seiten 42 + 43) und dem B10 Rosensteintunnel (Seiten 44 + 45) sowie vom „Dach“ eines Supermarktes (Seiten 46 + 47).

Viel Vergnügen beim Lesen sowie zahlreiche Inspirationen und Ideen wünscht Ihnen

Ihr

Dr. Uwe Gruber,
Geschäftsführer der MAPEI GmbH in Deutschland

EDITORIAL
Neue Trends, zentrale Themen – und die Antworten von MAPEI darauf!

TITELTHEMA
4 – 9 MAPEI-Hotelkompetenz

AKTUELLES
10 – 11 Best Project Award Gewinner 2017
12 – 13 Parkett Star 2018

MESSERÜCKBLICK
14 – 15 DOMOTEX
16 – 17 DACH+HOLZ

VERANSTALTUNGEN
18 – 19 13. Forum Heidenau
20 – 21 Natursteinseminar in Österreich

AUS DEM MARKT
22 – 25 RADON + PLASTIMUL Produkte

REFERENZEN KERAMIK
26 – 29 Mitsubishi Electric, Niederlassung Deutschland, Ratingen
30 – 33 Mosaikbrunnen, Dresden

REFERENZEN FUSSBODENTECHNIK
34 – 37 Haus Buchthal, Berlin
38 – 41 Sapphire Libeskind, Berlin

REFERENZ TIEFBAU
42 – 43 Stauraumkanal, Dortmund

REFERENZ UTT
44 – 45 Rosensteintunnel, Stuttgart

REFERENZ ROOFING
46 – 47 real,- SB Warenhaus, Rendsburg

AUS DER ANWENDUNGSTECHNIK
48 – 51 Großformatverlegung

MAPEI-PRODUKTPROGRAMM
52 – 53 PLANITOP-Produkte

GESCHÄFTSFÜHRER
Dr. Uwe Gruber

REDAKTIONSKOORDINATION
Jessica Balles

AUTOREN
MAPEI S.p.A., MAPEI GmbH, Burkhard Prechel, Werner Roßkopf, Brigitte Wagner-Rolle

BILDER
Dmitry Koksharov – Fotolia, Schlosshotel Weyberhöfe, Neue Dorint GmbH, Hotelkompetenzzentrum München, Golfclub Köln, JOI-Design, Chris Christes photography, Villeroy & Boch, Feldberger Hof, Michael Lindner/Fotograf, RAK Ceramics GmbH, Münch Mode, Klein GbR, Angie Ziemann Pink Action-Performance Architecture, Fotografie Christoph Nertz, Parkett Magazin, SN-Verlag, MAPEI GmbH, MAPEI S.p.A., Mitsubishi Electric, Burkhard Prechel, LenzWerk Berlin, Fabian Fracchetta, Christian Rudat Photography, Sanierungstechnik Dommel GmbH, Ingenieurbüro IfK, ARGE MARTI Tunnel Rosenstein, Klein GbR Flachdachplaner, Fa. Dinger, Fa. Leppert

LAYOUT, TEXT- UND BILDBEARBEITUNG
MAPEI GmbH, Großostheim

DRUCK
D3 Druckhaus GmbH, Hainburg

KONTAKT
Realtà MAPEI · MAPEI GmbH
IHP Nord – Bürogebäude 1
Babenhäuser Straße 50
63762 Großostheim
Tel. +49 (0) 6026/501 97-0
Fax +49 (0) 6026/501 97-48
E-Mail: marketing@mapei.de

Realtà MAPEI erscheint 2x/Jahr
Auflage: 11.000 Exemplare

MAPEI CORPORATE PUBLICATIONS
MAPEI S.p.A.
Via Cafiero, 22 · 20158 Milan (Italy)

PRESIDENT & CEO
Giorgio Squinzi

DIRECTOR
Adriana Spazzoli, Operational Marketing & Communication Director

COORDINATION
Metella Iaconello

Responsible Care

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C014339

"Responsible Care" ist das weltweite, freiwillige Programm der chemischen Industrie zur Einführung von Grundsätzen und Aktionslinien in Bezug auf Personal, Gesundheit und Umweltschutz.

Alle Beiträge in der Realtà MAPEI sind sorgfältig recherchiert und bearbeitet. Die MAPEI GmbH haftet jedoch nicht für den Inhalt. Nachdruck (auch auszugsweise) und Vervielfältigungen jeder Art sind nur mit Genehmigung der MAPEI GmbH zulässig.

MAPEI trägt nachhaltig dazu bei, dass Gäste sich wohlfühlen können – u. a. mit perfekten Bodenverlegungen.

MAPEI-HOTELKOMPETENZ

FRISCHE IDEEN UND BESTE LÖSUNGEN FÜR NACHHALTIGEN ERFOLG

Rund um den Globus profitieren Hotelbetreiber und ihre Gäste von den differenziert aufeinander abgestimmten MAPEI-Systemlösungen, die beim Wand- und Bodenaufbau in nahezu allen Räumlichkeiten eines Hotels für ein attraktives Ambiente, eine angenehme Raumatmosphäre und ein gutes Raumklima sorgen. Erfahren Sie mehr über das Know-how des Bauchemikers in Sachen Hotel und Gastronomie sowie darüber, wie Sie es gewinnbringend für Ihre Bauaufgabe nutzen können.

Der Hotelmarkt ist international weiterhin auf Wachstumskurs. Auch in Deutschland jagt eine Neueröffnung die nächste und ein Ende des Booms ist bislang nicht in Sichtweite. Angesichts des hohen Konkurrenzdrucks sind Veränderungen im Bestand zu einem Muss geworden: Die Hotelrenovierung hat sich von der Pflicht zur Kür gewandelt. Hohe Anforderungen an Design, Technik und Wirtschaftlichkeit führen dazu, dass Hotelbetreiber ihre Häuser konstant in Bestform halten und immer wieder an neue Standards anpassen müssen. „Natürlich haben Hotelneubauten, also die Wettbewerbssituation, Einfluss auf die Renovierungsintervalle“, weiß Manfred Schwegmann, Technischer Direktor der Dorint Hotels & Resorts. Nach Ansicht der Hotelkette wären Pauschalaussagen in Intervalljahren bezüglich Renovierungen allerdings nicht zielführend und sollten daher lediglich als Anhaltspunkte betrachtet werden: „Der Verschleiß des Hotels nimmt entsprechend der Auslastung und Nutzung zu und muss daher in Abstimmung mit dem Hotel bewertet werden“, so Manfred Schwegmann. Investoren und erfolgrei-

Die Funktionalität noch vor der Ästhetik – die Basis bei Hotelrenovierungen.

che Hoteliers kennen den Stellenwert permanenter Investition in die Werterhaltung und die profitable Nutzung der Immobilie. Die Anpassungen an neuere Standards sind für Hotelbauten immer wichtiger: Zimmer, Lobby oder Restaurant müssen in der Gästebewertung zeitgemäß gestaltet sein.

Qualität im Verborgenen, die zählt

Rund um die Welt werden MAPEI-Systemprodukte in der Hotellerie eingesetzt: Für innen und außen, für Wand und Boden, in Foyer und Bar, in Restaurant und Küche, in Hotelzimmern und Veranstaltungsräumen, im Sanitär- und Spa-Bereich und, und, und … Ob Luxus- oder 5-Sterne-Haus, Design oder Budget-Hotellerie, Hotelkette oder privat geführtes Haus, MAPEI begegnet den Design- und Funktionsanforderungen für gut gestaltete Hotelbereiche mit einer umfassenden Produktpalette, um Böden und Wände in den verschiedensten Hotelbereichen mit den bestmöglichen Ergebnissen ästhetisch und funktionell bekleiden zu können, Untergründe zu erstellen und auszugleichen. Das Sortiment beinhaltet Produkte für die Verlegung von textilen, elastischen, keramischen, Naturstein- und Holz- sowie von modernen LVT-Bodenbelägen („Luxury Vinyl Tiles“). Daneben gehören für die sorgfältige Ausführung der Hotelumgebungen auch Produkte zur Trittschalldämmung zum Angebot sowie spezielle Versiegelungen zum Schutz und zur Verbesserung der Rutschfestigkeit von Oberflächen. Und bei der Projektausführung greift MAPEI seinen Kunden mit einer umfassenden Objektbetreuung unterstützend unter die Arme.

Innovationskraft als Erfolgsfaktor

Mit ihren technischen Features tragen die perfekt aufeinander abgestimmten Produktsysteme dazu bei, den Anforderungen und Wünschen der Kunden in der Hotellerie gerecht zu werden. „Unser multidisziplinäres Know-how ermöglicht dabei immer wieder neue, innovative Anwendungs- und Verarbeitungslösungen, um neue Design- und Funktionsansprüche umsetzen zu können“, so Olaf Enke, Key Account Manager Fußbodentechnik & Parkett und bei MAPEI Deutschland verantwortlich für den Hospitality Bereich. Jüngstes Beispiel dafür ist das ausgereifte System MAPEI 4 LVT. Als bisher einziger Anbieter hat MAPEI damit systemkonforme Produkte zur Ausführung der erforderlichen Verbundabdichtung, zum Kleben, Verfugen und der rutschhemmenden Oberflächenversiegelung von LVTs entwickelt und damit die Verlegung von LVT-Belägen in Duschen, Badezimmern und feuchtigkeitsbeanspruchten Bereichen an Wand und Boden ermög-

An Bodenverlegungen in Hotellerie und Gastronomie werden höchste Anforderungen gestellt.

Musterbad im Hotelkompetenzzentrum – Zustand vor der Sanierung.

Nachher: Designbelag an Wand und Boden sicher verlegt mit dem MAPEI Shower System 4 LVT.

licht. Eine geradezu faszinierende Idee, wenn man beispielsweise an die Renovierung und Modernisierung von Bädern in Hotels denkt. Aber auch in Spa- und Wellnessbereichen oder Hotelküchen, beispielsweise beim angesagten Front-Cooking, eröffnet das 4 LVT System faszinierend neue Gestaltungs- und Funktionslösungen.

Hotelkompetenz im Gespräch

Seit einigen Wochen hat MAPEI zusammen mit dem Designbelagshersteller ASPECTA im München-nahen Hotelkompetenzzentrum in Oberschleißheim eine bodenebene Musterdusche mit seinem innovativen Shower Sytem 4 LVT1 installiert, um Architekten, Innenarchitekten und Investoren sowie Hoteliers und Gastronomen diese neue, wirtschaftliche und unkomplizierte Möglichkeit der Hotelbadrenovierung bekannt zu machen. „Mit unserem Engagement intensivieren wir in den direkten Informationsaustausch zu unseren Kunden, um Sie zukünftig noch besser beraten und unterstützen zu können. Hier haben wir in einer Hotelumgebung die Gelegenheit dazu – in Einzelgesprächen oder bei Veranstaltungen“, erläutert Olaf Enke MAPEIs Engagement. Das Hotelkompetenzzentrum hat sich als eine ganzheitliche innovative Ausstellungsplattform das Ziel gestellt, Hotellerie, Gastronomie und Senioren-Residenzen zu informieren und Türen zu öffnen zwischen Interessenten und Partnern: „Hier wird nichts verkauft, sondern nur informiert. Es werden neue Möglichkeiten und Wege aufgezeigt“, erläutert Peter Nistelberger, Bereichsleiter im Hotelkompetenzzentrum Oberschleißheim, das Konzept: „Badrenovierungen sind dabei ein großes Thema. Und mit dem MAPEI-System können wir eine neue und interessante Modernisierungsvariante für Bäder vorstellen“, so Peter Nistelberger weiter.

Zahlreiche Lösungsansätze für Wand- und Bodenverlegungen in Hotels zeigt die aktuell in Italienisch und Deutsch erschiene MAPEI-Hotelbroschüre. Sachlich stellt sie die Produktsysteme in Hotelumgebungen vor und verdeutlich, wie dieses oder jenes Problem beim Boden- und Wandaufbau gelöst werden kann. Ein Magazin, das als Mittler einer Partnerschaft zwischen Hoteliers, Planern und Architekten, ausführenden Gewerken und MAPEI, wertvolle Informationen zu Hotelbau-Projekten liefert (Die Broschüre kann angefordert werden unter: marketing@mapei.de).

Sanierung von Hotelbetrieben zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit

Die Gestaltung einer exklusiven und eleganten Umgebung mit prägender ästhetischer Wirkung zur Charakterisierung des Hotel-Images, ist die Herausforderung für Architekten, Innenarchitekten und Designprofis. Die bestmöglichen ästhetischen und funktionellen Ergebnisse sicherzustellen, die über Jahre erhalten bleiben, ist dabei stark bestimmt von der Materialwahl und speziellen Produktsystemen, die zu ihrer Installation geeignet sind. Mit seinem ausgefeilten Produktprogramm entspricht MAPEI dieser Abstimmung zwischen Ästhetik und Funktionalität, den verschiedenen Hotelbereichen entsprechend. Alle diese Lösungen zeichnen sich durch die Vollständigkeit und hohe Leistungsfähigkeit der Systeme aus. So müssen etwa die in Gästezimmern und Fluren überwiegend verlegten textilen und elastischen Bodenbeläge Schönheit, eine hohe Frequentierung und eine häufige Reinigung miteinander verbinden. Außerdem ist eine gute Trittschalldämmung und Akustik gefragt. In Wellness- und Spa-Zentren hingegen sind Raffinesse und Exklusivität in Verbindung mit einer besonderen Widerstandsfähigkeit gegen hohe Temperatur- und Feuchtigkeitsbelastungen, teilweise mit hohem Salzgehalt und aggressiven Medien, die zentralen Aspekte bei der Wand- und Bodenbekleidung. Und in Hotelküchen sind ein hoher Hygiene- und Sauberkeitsstandard, Dampf, Kondensation sowie Wasser zusammen mit aggressiven Substanzen Faktoren, auf die es bei der Verlegung an Wand und Boden ankommt, da sie eine Art durchgehende, abdichtende „Hülle“ zum Schutz des Untergrundes bilden sollen.

Materialkompass für die Hotellerie

Hotelstrukturen beinhalten eine Vielzahl an Räumlichkeiten. Bei jeder von ihnen sind besondere Anforderungen bei der Materialwahl für Wand und Boden sowie der Verlegung zu bedenken: Mal steht die Funktion, mal die Ästhetik oder mal der Komfort im Vordergrund. In jedem Fall muss ein Maximum an Funktionalität und Dauerhaftigkeit für die Nutzungszeit garantiert sein. Neben Optik und Belastbarkeit spielt die Reinigung eine wichtige Rolle. Einfach zu reinigende und zu pflegende Oberflächen sind ein wichtiger Aspekt und bedeuten eine Entlastung des Housekeepings und der Unterhaltskosten.

Die Dorint Gruppe etwa hat ein Bau- und Qualitätshandbuch erstellt, das auch für Renovierungsmaßnahmen gilt und in dem für verschiedene Bauleistungen bereits auf Maßnahmen, Produkte und/oder Lieferanten verwiesen wird. Das Ziel ist, abgestimmte Produkt- und Systemlösungen, die unserem Qualitätsanspruch entsprechend vorzugeben und somit sicherzustellen, dass bei ordnungsgemäßer Verwendung eine nahezu mangelfreie Herstellung des Gewerkes sichergestellt ist“, erklärt Manfred Schwegmann, technischer Direktor der Dorint Hotels & Resorts. Wünschenswert dabei sei, dass die Produkte möglichst eine weitere Verkürzung der bereits eng getakteten Bauzeiten ermöglichen. Außerdem soll damit die Auswahl einer optimalen und auf Nachhaltigkeit ausgelegten Produkt- und Konzeptlösung sichergestellt werden.

Sensibilität mit System

Dass bei dem Gesamtkonzept Hotelrenovierung und Hotelumbau die Themen „Nachhaltigkeit, Umwelt, Allergien und gesundheitliche Unbedenklichkeit“ in Bezug auf Ausstattung und Einrichtung angekommen sind, bestätigt auch die stellvertretende Direktorin Patricia Mall vom Schlosshotel Weyberhöfe in Sailauf bei Aschaffenburg: „Heutzutage legen viele Hotels, wie auch das Schlosshotel Weyberhöfe, sehr großen Wert auf Materialien, die der Umwelt und den Gästen nicht schaden. Das Thema „Allergien“ ist auch in der Hotellerie in Bezug auf Ausstattung/Einrichtung wichtig geworden.“ Speziell bei den „verborgenen“ Produkten sei es umso wichtiger, dass Sie verträglich sind, so die Marketing & Eventmanagerin: „Dass keine giftigen Dämpfe und Gerüche entstehen, wenn z. B. die Fußbodenheizung beginnt zu heizen. Dass der Lack des Parketts auch wirklich umweltfreundlich ist. Qualität ist heutzutage sehr wichtig und hat seinen Preis.“ Im Schlosshotel Weyberhöfe hat man diese Aspekte bei der Renovierung konsequent berücksichtigt und sich entsprechend von Fachleuten, wie beispielsweise von MAPEI, beraten lassen.

Egal wo, wie, welche Bodenbeläge und in welchem Format Bodenbeläge in Hoteleinrichtungen verlegt werden, MAPEI bietet dafür die richtigen Klebstoffe für Boden und Wand sowie passend dazu systematisch abgestimmte Produkte zum Untergrundaufbau, zur Abdichtung, Verfugung und rutschhemmenden Oberflächenversieglung. Es sind Lösungen, die allen Ansprüchen an zuverlässige, sichere und langlebige Verlegesysteme entsprechen, einschließlich dem ökologischen Nachhaltigkeitsaspekt und der Beachtung der internationalen Umwelt- und Gesundheitsschutzprogramme. Die Produkte sind mit dem EMICODE-Siegel EC 1 R PLUS ausgezeichnet, das sie als besonders emissionsarme Baustoffe der Premiumklasse hervorhebt und sie für nachhaltiges Bauen prädestiniert.

Bilder: Schlosshotel Weyberhöfe, Neue Dorint GmbH, Hotelkompetenzzentrum München, Golfclub Köln

Nachhaltigkeit und gesundheitliche Unbedenklichkeit sind auch bei den „verborgenen“ Verlegeprodukten enorm wichtig.

„NOCH NIE WAR ES SO SPANNEND, IN DER „HOSPITALITY DESIGN“ BRANCHE TÄTIG ZU SEIN“

Corinna Kretschmar-Joehnk

Realtà MAPEI sprach mit der Hamburger Innenarchitektin Corinna Kretschmar-Joehnk darüber, wohin in Hotels der Trend bei Materialien geht und was ein modernes Gästebad ausmacht.

Was macht ein „gutes“ Hotel aus?

Corinna Kretschmar-Joehnk: Ein gutes Hotel sollte mit einem individuellen und maßgeschneiderten Designkonzept auch auf die Bedürfnisse und auf die sich ständig ändernden Wünsche unserer Gesellschaft eingehen. Gute Design Stories werden nicht nur platt an der Oberfläche entwickelt: Sie gehen in die Tiefe und werden ganzheitlich durchdacht. Authentizität und das richtige Storytelling sind essentiell! Der Gast von heute ist anspruchsvoll und kann mit einem Mausklick vergleichen: Nur Räume, die eine Seele haben, können ihre Nutzer berühren und inspirieren – so kommen sie in den Herzen der Besucher an, und man behält sie positiv in Erinnerung. Im besten Fall kommt man wieder oder empfiehlt sie weiter!

Was hat sich bei Materialien getan – für den Boden?

Corinna Kretschmar-Joehnk: Materialien schlagen generell wieder eine Brücke hin zu natürlichen Oberflächen. Hier macht sich eine Gegenbewegung breit, denn die Welt um uns herum ist bereits sehr technisch beeinflusst. Im Zeitalter von Digitalisierung und Globalisierung gewinnen frühere Wertesysteme plötzlich wieder an Bedeutung, und wir suchen gezielter nach Rückzugsmöglichkeiten.

– fürs Badezimmer?

Corinna Kretschmar-Joehnk: In den Badezimmern bedeutet das ebenfalls eine neue Hinwendung zu Räumen mit mehr Aufenthaltsqualität. Ein rein funktionales Badezimmer erfüllt nicht mehr die aktuellen Bedürfnisse der globalen Reisenden: Heute verschmelzen Arbeitszeit und Freizeit zusehends miteinander, weil wir ständig erreichbar sind. Jeder Aufenthaltsbereich in unserem Tagesablauf gewinnt dadurch an Aufmerksamkeit und wird multifunktional genutzt. Wir werden dazu noch achtsamer und gehen bewusster mit unserer Gesundheit um. Somit wird auch der Aufenthalt im Bad wichtiger, und wir gestalten diese Bereiche heute wohnlicher: Es werden beispielsweise nicht mehr alle Wände gefliest, oder unerwartete Materialien tauchen auf, auch Kunst wird integriert.

Nach welchen Kriterien fällt die Entscheidung von Materialien aus?

Corinna Kretschmar-Joehnk: Die Funktionalität ist die Basis für unsere Entscheidung. Wir haben uns seit Jahrzehnten auf die Bearbeitung von Hotelkonzepten spezialisiert – also haben wir da eine gute Grundlage. Das Designkonzept baut darauf auf, aber in welche Richtung es dann geht, das wird jedes Mal ganz individuell erarbeitet. Wir gehen da sehr analytisch vor, und es gibt viel Recherchearbeit am Anfang eines Projekts. Das Drehbuch, was wir dann entwickeln, gibt die Materialien vor.

Was sind die Hauptfaktoren, die über die Gestaltung eines Gästebads entscheiden – auch bezüglich der Materialwahl?

Corinna Kretschmar-Joehnk: Am Anfang gibt es Grundsatzentscheidungen, die zusammen mit dem Kunden gefällt werden sollten: Die geben zum Beispiel vor, wie das Verhältnis von Duschen und / oder Badewannen sein soll, und inwieweit die Bäder zum Raum hin geöffnet sein sollen oder dürfen – also ob es ein Fenster geben soll oder zum angrenzenden Zimmer hin offene Bereiche. Es gibt auch Grundsatzentscheidungen zum Einsatz von Doppel- oder Einzelwaschbecken. Dies sind Hauptfaktoren, auf denen wir aufbauen. Die Materialwahl richtet sich nach der Geschichte und dem roten Design Leitfaden, der sich durch das ganze Haus zieht. Manchmal setzt das Bad einen bewussten Kontrapunkt zum Zimmer, und manchmal setzt es genau die selbe Designsprache fort. Hier ist jedes Projekt anders.

Wie lange sollte ein Gästebad „halten"?

Corinna Kretschmar-Joehnk: Am besten 20 Jahre, denn so lange läuft der Mietvertrag eines Hotels. Bäder zu renovieren, ist mit der aufwendigste Teil unserer Arbeit. Bei anderen Bereichen kann und sollte man zwischendurch schon sogenannte „Soft Refurbishments" vornehmen. Dies ist beim Bad nur begrenzt möglich.

Von welchen Renovierungszyklen wird bei Hotels heute generell gesprochen?

Corinna Kretschmar-Joehnk: Abgesehen vom Bad ist die „Sieben" eine gute Zahl, die man sich merken sollte, und die den Takt vorgeben sollte für Renovierungszyklen: Nach sieben Jahren sollte man im Hotel also mit dem Renovieren beginnen.

Frau Kretschmar-Joehnk wir bedanken uns für das interessante Gespräch!

JOI-Design, Hamburg
Corinna Kretschmar-Joehnk und Peter Joehnk

Mehr als 30 Jahre Erfahrung in der „Hospitality Design" Branche bilden die Basis von JOI-Design. Bereits seit 1984 liegt der Fokus des von Corinna Kretschmar-Joehnk und Peter Joehnk geführten Hamburger Büros auf der Entwicklung von exklusiven und Design-orientierten Konzepten für die internationale Hotellerie. Serviced Apartments und markenaffines Office-Design kamen in den letzten Jahren dazu. Innerhalb des Hotelsegmentes befasst sich das Designstudio sowohl mit privatgeführten, feinen und kleinen Boutique-Hotels als auch mit jungen Szene-Hotels und luxuriösen Hotelketten.

Die Entwicklung von Möbeln, Leuchten, Heizungen oder Badarmaturen ist heute ebenso konstanter Bestandteil des Portfolios, resultierend aus dem Know-how, um die Anforderungen aus den Projekten und aus der Feder von Produktdesignern stammend – Products by JOI-Design.

Das kreative Team des führenden europäischen Designstudios gestaltet mit erfahrenen Innenarchitekten, Architekten, Ingenieuren, Grafikern und Produktdesignern einzigartige sowie zeitgemäße und maßgeschneiderte Konzepte. Der enge Austausch mit dem Auftraggeber sowie der Ansporn nach einer optimalen und nachhaltigen Lösung für das individuelle Projekt stehen im Vordergrund. Gleichzeitig richtet sich der Blick nach außen: Die Analyse von sich ständig ändernden Bedürfnissen der Gesellschaft und der Entwicklung des Reisens spornt an, jeweils die beste Antwort für das individuelle Projekt zu realisieren. Mit dem Ziel, zu der Entwicklung der Branche beizutragen und diese mitzugestalten, wird das tiefgründige und breitgefächerte Wissen mit anderen Akteuren der Branche geteilt.

Das international tätige Büro wurde bereits mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, jüngst (2018) mit dem „German Design Award: Winner, Kategorie: „Interior Architecture" – Le Méridien Hamburg. Auf der Referenzliste stehen Hotelmarken wie Le Méridien, Hilton, Kempinski, JW Marriott, Frasers, Hyatt, Dolce Hotels, Mövenpick, Pullman, Radisson BLU, Park Inn, Steigenberger, Ritz Carlton, Sheraton und Hapimag.

Bei Interesse finden sich weitere Infos unter:
http://joi-design.com/portfolio/philosophie/

DER MAPEI BEST PROJECT AWARD IST ENTSCHIEDEN:

DIE BESTEN DER BESTEN SIND GEKÜRT

Die MAPEI-Jury hat entschieden und zwölf der nominierten Projekte mit dem „MAPEI Best Project Award" gekürt. Neben der Wettbewerbs-Trophäe erhalten die Gewinner jede Menge Publicity.

In seinem 80. Jubiläumsjahr hat MAPEI mit dem „Best Project Award" nach gelungenen baulichen Lösungen sowie innovativen Ideen seiner Kunden mit MAPEI-Systemprodukten gesucht. Unter dem Motto „Bühne frei für gute Arbeit" waren Verarbeiter von März bis Mai 2017 aufgerufen, herausragende Projekte in den sechs Bereichen Keramik und Naturstein, Fußboden und Parkett, Baustoffe, Industriefußböden, Beton und Roofing einzureichen. Aus den 24 nominierten Projekten erkor die Jury am Ende die 12 Preisträger. Damit waren gleichzeitig die 12 besten Projekte für den MAPEI-Kalender 2018 gekürt.
Die Gewinner sind:

© Chris Christes photography

Projekt: EDEKA Schmidts-Markt, Lenzkirch
Ausführender Betrieb: Fliesentechnik Vogt, Rickenbach

© Chris Christes photography

Projekt: Kaenders Women, Geldern
Ausführender Betrieb: Parkett Speer, Geldern

© Villeroy & Boch

Projekt: Schloss Saareck, Mettlach
Ausführender Betrieb: Uwe Petry – Feine Steine GmbH, Schmelz

© Feldberger Hof

Projekt: Familienhotel Feldberger Hof, Feldberg
Ausführender Betrieb: Harald Matt – Fliesen und Natursteine, Lenzkirch

© Chris Christes photography

Projekt: Thermo Bau, Ennigerloh
Ausführender Betrieb: Thermo Bau / Wolfgang Ulrich, Ennigerloh-Enninger

© Michael Lindner/ Fotograf

Projekt: Paul-Drude-Institut, Berlin
Ausführender Betrieb: Berliner Ausbau GmbH, Berlin

Projekt: RAK Showroom, Frankfurt a. M.
Ausführender Betrieb: A.L. Fliesenprofi AG, Hasselroth

Projekt: Münch Mode, Künzelsau
Ausführender Betrieb: VOGEL Malerbetrieb, Schöntal Sindeldorf

Projekt: real,- SB-Warenhaus, Rendsburg
Ausführender Betrieb: Klein GbR, Gladbeck

Projekt: MISTER T – BURGER & THINGS, Berlin
Ausführender Betrieb: Pink Action – Perfomance Architecture, Berlin

Projekt: Ulbrich Küchen OHG, Heinersreuth
Ausführender Betrieb: Christian Neumaier, Bindlach

Projekt: Albtherme Waldbronn, Waldbronn
Ausführender Betrieb: Fliesenfachgeschäft Rainer Decker, Kappelrodeck

DER MAPEI BEST PROJECT AWARD GEHT 2018 IN DIE 2. RUNDE:

MIT TOLLEN PROJEKTEN KÖNNEN VERARBEITER NUR GEWINNEN!

Bühne frei für gute Arbeit! Zum 2. Mal lobt MAPEI seinen Best Project Award aus und fordert damit Verarbeiter erneut auf, ihre eigene Arbeit mal mit anderen Augen zu sehen und zu überlegen, welches vergangene und zukünftige Projekt das Zeug zum „Best Project Award“ hat. Der Wettbewerb startet im April 2018.

Interessierte können bis zum 30. Juni 2018 ihre mit MAPEI-Systemprodukten realisierten Referenzen auf www.best-project-award.com einreichen. Teilnehmen können realisierte Projekte aus 2016 bis 2017 sowie Projekte, die bis zum Stichtag fertiggestellt sind.

PARKETT STAR 2018 – GROSSE BÜHNE FÜR DIE BRANCHENBESTEN

Parkett Star 2018

Zum siebten Mal wurde auf der DOMOTEX 2018 der begehrte Branchenpreis „Parkett Star“ vergeben. Unser Kunde „Parkettwelt Rieber aus Dresden“ siegt in der Kategorie „vorbildliches Marketing Handel“. Mit seinem sportlichen, jungen und charmanten Werbeauftritt konnte das Unternehmen die 16-köpfige Jury überzeugen und wurde mit dem „Parkett Star“ ausgezeichnet. Wir gratulieren Thomas Rieber und seinem Team zu der besonderen Auszeichnung.

Das Team zeigt vollen Einsatz auf der Baustelle und beim Fotoshooting.

Der Parkett Star ist eine Initiative pro Parkett, in die Handwerk, Handel und Industrie gleichermaßen eingebunden sind. Ausgelobt wird der Branchenpreis seit 2011 vom Parkett Magazin, Europas großer Fachzeitschrift für Holz-, Kork-, Laminat- und Designböden aus dem Hamburger SN-Verlag. Auf der DOMOTEX 2018 wurden bereits zum siebten Mal Unternehmen aus dem Holz- und Baustoffhandel sowie dem Parkettlegehandwerk für ihr herausragendes Engagement bei der Vermarktung von Parkett mit dem renommierten Branchenpreis ausgezeichnet. Die Gewinner waren zuvor von einer hochkarätigen Jury mit Vertretern aus Industrie und Handelskooperationen in verschiedenen Kategorien gewählt worden.

Zu den 14 Preisträgern gehört mit der Parkettwelt Rieber aus Dresden ein kreatives Unternehmen, das seit rund fünf Jahren erfolgreich mit MAPEI zusammenarbeitet.

Parkettwerbung – sportlich, jung und mit Schwung

Mit Werbung auf lustige und charmante Art macht Parkettwelt Rieber in Dresden auf sich aufmerksam. Das gelbe Logo mit hohem Wiedererkennungswert taucht vor allem in Kombination mit Bildern von jungen dynamischen Menschen überall in der Stadt auf: Inhaber Thomas Rieber nutzt als Werbeträger seine Firmenfahrzeuge, den Breitensport und Stadtmagazine. Bild und Slogan haben immer Bezug zu Parkett – ohne das Produkt direkt zu benennen. Man braucht einen Augenblick, um die Aussage zu erfassen. Und

Diese Autos ziehen die Blicke auf sich und bringen Resonanz.

genau darauf setzt Inhaber Thomas Rieber, denn so bleibt den Betrachtern auch das „gelbe W“ für Parkettwelt im Gedächtnis. Das schlichte Logo aus drei stilisierten Parkettstäben ist modern und hat einen hohen Wiedererkennungswert. Es verweist sowohl auf Parkettwelt Rieber als auch auf Bodenwelt, ein 2013 separat gegründetes Unternehmen für den Bereich Ladenbau, mit dem Rieber in Deutschland und im europäischen Ausland aktiv ist. Die Ideen, mit denen Thomas Rieber differenziert die Ansprache unterschiedlicher – vor allem auch jüngerer – Zielgruppen verfolgt, verdienen den Parkett Star 2018 für gelungene Werbung!

Unternehmensauftritt mit Wiedererkennung

Doch neben der Kür beherrscht Rieber bei seinen Werbeauftritten genauso perfekt die Pflicht: Konsequent zieht sich das Logo mit dem gelben W durch die Außendarstellung. Ob Schriftstücke, Kataloge oder Handmuster – ohne Logo verlässt bei Rieber nichts das Haus. Ansprechend gestaltete Referenzflyer liegen den Angeboten bei oder werden verteilt. Und zur Kundenbindung gibt es zu Weihnachten neben dem klassischen Dresdner Stollen individuell gestaltete Karten, die in der Post mit Wiedererkennungswert auffallen. Obligatorisch sind im digitalen Zeitalter selbstverständlich regelmäßige Informationen und Bilder auf Facebook. Die traditionelle Dresdner Kundenklientel wird dagegen eher mit Anzeigen in der Presse angesprochen oder mit Beiträgen in Potz-Blitz, dem Lokalblättchen eines beliebten Restaurants, das zugleich ein Prestigeobjekt in Riebers Referenzliste ist. In Arztpraxen legen die Parkettprofis außerdem personalisierte Ausgaben der Wohnzeitschrift „Wohnissimo“ aus, etabliertes Kundenmagazin des Großhändlers Jordan. Dass seine Mitarbeiter gegenüber Kunden in einheitlicher Berufskleidung mit dem gelben W auftreten, ist für Thomas Rieber ebenfalls selbstverständlich. Ein ordentliches Erscheinungsbild bedeutet für ihn Wertschätzung gegenüber Kunden und Werbung fürs Unternehmen. Letztendlich ist die Empfehlung eines zufriedenen Kunden in seinen Augen immer noch die beste Werbung!

Qualitätsarbeit für vollendete Böden

Die Parkettwelt Rieber ist ein Team, das viel Spaß am Parkett- und Bodenverlegen hat. Qualität und Perfektion bestimmen dabei seit 1997 das Tun des gelernten Zimmermanns Thomas Rieber. Für den Bodenprofi ist eine auf den jeweiligen Untergrund abgestimmte Vorbereitung die Voraussetzung, dass Kunden lange Freude an ihrem neuen Fußboden haben. Seit rund fünf Jahren vertraut der JOKA Fachberater dabei auf MAPEI-Systemprodukte und setzt diese erfolgreich für seine Qualitätsarbeit an einem vollendeten Boden aus Holz, Textil, Laminat, Design oder PVC ein. Aufträge von Privatkunden und öffentliche Objekte ohne Ausschreibung halten sich bei dem Dresdner Unternehmen beim Umsatz die Waage. Dazu gehört auch die Renovierung und Restaurierung historischer Böden wie etwa im Dresdner Schloss. Die Mitarbeiter sind ausgebildete Fachkräfte, die ihr handwerkliches Metier perfekt beherrschen. Verkehrsgünstig zur Innenstadt in Altreick – einem historischen Dorfkern Dresdens – gelegen, wird das ebenfalls ansprechend gestaltete Unternehmensgebäude gut wahrgenommen. Kunden kommen deshalb häufig auch unvermittelt in den Showroom, um sich in der kleinen und feinen Ausstellung des Joka-Fachberaters zu informieren. Nächste Projekte in punkto Werbung sind bereits in Planung. Und so viel ist sicher: Der Parkett Star wird ebenfalls werbewirksam eingesetzt!

Bilder: Parkett Magazin, SN-Verlag

„Dresden ist wie ein Dorf“, weiß Thomas Rieber und platziert seine Werbung deshalb gezielt in Sportstätten an der Bande.

Das ansprechend gestaltete Unternehmensgebäude wird gut wahrgenommen.

PARKETTWELT RIEBER IN KÜRZE

Standort: Dresden, Mügelner Straße 2
Fläche: 100 m²
Mitarbeiter: 13
Inhaber: Thomas Rieber
www.parkettwelt.de
Mitgliedschaft: Joka-Fachberater

MAPEI AUF DER DOMOTEX 2018:

ERLEBNISWELT DER INNOVATIVEN BODENBELAGSGESTALTUNG

Die MAPEI GmbH präsentierte sich auf der DOMOTEX 2018 in Hannover mit einem neu gestalteten Messestand, der das umfassende Portfolio des italienischen Bauchemikers erlebnisreich zur Geltung brachte. Unter dem Motto „Faszinierende Innovationen" gab es an dem Stand in Halle 13 für Bodenprofis vielfältige Produkt- und Anwendungslösungen zu entdecken, die sowohl ästhetische und funktionale Ansprüche höchster Art in der Belagsverlegung bedienen, als auch ganz neue Perspektiven und innovative Lösungen möglich machen. Im Fokus standen moderne Designbeläge, denen das vollständige und ausgereifte System MAPEI 4 LVT alle Möglichkeiten eröffnet, in nahezu allen Bereichen an Boden und Wand sicher verlegt zu werden. Dafür hat MAPEI weitere Systemkomponenten nachgelegt, die als innovatives SHOWER SYSTEM 4 LVT1 das Abdichten und Kleben von LVTs in Duschen, Badezimmern und feuchtigkeitsbeanspruchten Bereichen möglich machen. MAPEI 4 LVT ist damit das einzige systematisch abgestimmte Komplettprogramm, das spezielle Lösungen zur Verlegung von Designbelägen bietet – Lösungen die sonst keiner hat!

Moderner und trendiger überzeugte die DOMOTEX in diesem Jahr mit ihrer Neuausrichtung: Eine komplett neue Hallenstruktur und Geländebelegung, eine neue Tagesabfolge von Freitag bis Montag gaben eine bessere Orientierung und setzten frische Akzente. Mit dem Leitthema UNIQUE YOUNIVERSE hatte die weltweit wichtigste Messe für Bodenbeläge und Teppiche den Trend der Individualisierung aufgegriffen, den Fokus noch stärker auf Inspiration und Innovation gesetzt. Als neuer Anziehungspunkt für Parkett-, Bodenleger, Raumausstatter, Objekteure und Maler hat sich die Halle 13 etabliert. Sie war das ideale Forum für MAPEI, um den hoch professionellen Fachleuten aus der ganzen Welt mit einem beeindruckenden Messestand neue, innovative Ideen vorzustellen. Im Fokus stand dabei das Trendthema Designbeläge (LVTs) und die vielfältigen Anwendungen und Lösun-

Bild links: Erlebnisreich setzte der MAPEI-Messestand das Bodenprogramm in Szene.
Bild oben: Fanden enormen Zuspruch – die MAPEI-Produktvorführungen.

gen, die sich den Trendbelägen mit dem vollständigen und ausgereiften MAPEI 4 LVT System eröffnen.

Gute Neuigkeiten 4 LVTs

Dafür hat MAPEI weitere Innovationen nachgelegt, die auf der diesjährigen DOMOTEX Premiere hatten: MAPEGUARD WP 200 als Abdichtungslösung, die in Verbindung mit dem Hybrid-Klebstoff ULTRABOND ECO MS 4 LVT WALL sogar duschraumtauglich eingesetzt werden kann. Dazu die rutschhemmende Polyurethan-Versiegelung MAPECOAT 4 LVT, damit LVTs überhaupt in Barfußbereichen verlegt werden können. In Verbindung mit weiteren Systemprodukten werden sie zum innovativen SHOWER SYSTEM 4 LVT1, welches das Abdichten und Kleben von LVTs in Duschen, Badezimmern und feuchtigkeitsbeanspruchten Bereichen möglich macht. MAPEI 4 LVT ist das einzige systematisch abgestimmte Komplettprogramm, das spezielle Lösungen zur Verlegung von Designbelägen bietet. Das demonstrierten auf der Messe in Hannover zahlreiche Raum- und Wellnessinstallationen, die die neuen, faszinierenden Anwendungs- und Gestaltungslösungen mit modernen Designbelägen für Wand und Boden, auch in Nass- und Barfußbereichen anschaulich in Szene setzten.

Starker Auftritt sorgt für Impulse

Das Konzept – eine ansprechende Kombination aus realistischen Rauminstallationen und verlegetechnischen Livevorführungen – fand bei den Fachbesuchern enormen Zuspruch und erwiesen sich als echter Besuchermagnet: Die Bodenprofis wie auch Architekten und Planer zeigten sich begeistert von den vorgestellten Neuerungen und Lösungen, die sich ihnen mit dem 4 LVT Produktprogramm eröffnen. Insbesondere das erstmals vorgestellte MAPEI SHOWER SYSTEM 4 LVT1, das ein sicheres Abdichten und Kleben von LVTs in Duschen, Badezimmern und feuchtigkeitsbeanspruchten Bereichen ermöglicht, fand großes Interesse, zumal es auch im Renovierungsmarkt – unter anderem in Hotels – interessante Anwendungsperspektiven aufzeigt. Mit dem Standkonzept zur DOMOTEX 2018 hat MAPEI ein brandaktuelles Produktthema aufgegriffen und Ideen und Lösungen für neue und faszinierende Gestaltungsmöglichkeiten mit LVTs vorgestellt, die Bodenprofis später selbst umsetzen können, um im Objekt- und Wohngeschäft neue Auftragschancen zu generieren. MAPEI konnte damit gleichzeitig Anwendungsfragen und Fragen zu bautechnischen Anforderungen beantworten.

MAPEIs Trendthema Nr. 1 – Designbeläge in Feuchträumen.

Neues für das Darunter und das Parkett obendrauf

Produkthighlights, mit denen sich der perfekte Untergrund noch besser meistern lässt, hatte MAPEI zur diesjährigen DOMOTEX mit dem Dünnestrich ULTRAPLAN TS und der Feinspachtelmasse PLANIPREP FIX im Gepäck. Hochwertig und wirtschaftlich! Mit diesen Attributen glänzen die beiden neuesten Entwicklungen aus den MAPEI-Laboren, die Bodenprofis enorme Verarbeitungsvorteile sichern. Für ULTRAPLAN TS spricht die hohe Gefügefestigkeit, die durch die Faserarmierung bei Altuntergründen, auch mit leichten Bewegungen (z. B. bei Holzuntergründen), das Risiko von Rissen auf ein Minimum reduziert. Die zementäre Bodenausgleichsmasse eignet sich zur Herstellung von ebenen Verlegeuntergründen für nahezu alle Arten von

Parkett kolorieren zog viele Besucher an.

Bodenbelägen, einschließlich Parkett. Mit der neuen Feinspachtelmasse PLANIPREP FIX bietet MAPEI eine neue Lösung für Reparatur- und Spachtelarbeiten von Untergründen im Innenbereich an, die sich anbietet, wenn eine schnelle Erhärtung und Trocknung in Verbindung mit einer besonders glatten Oberfläche erforderlich ist. Die neue zementäre Feinspachtel eignet sich zur Beseitigung von Fehlstellen oder Kellenschlägen in neuen und alten Spachtelmassen, zum Füllen von kleineren Hohlräumen, Löchern und Rissen sowie zum partiellen „Nachspachteln“ vor der Direktverlegung von Bodenbelägen. Die beiden neuen Systemprodukte runden das bestehende MAPEI-Sortiment sinnvoll ab. So wird dem Verarbeiter ein komplettes Sortiment geboten, das für jede Anwendungssituation die adäquate Lösung bietet.

Im Bereich „Parkett“ fokussierte sich MAPEI auf intelligente Systemlösungen für Klebstoffe, Lacke und Öle. Als starker Impulsgeber wurden die Vorführungen zum Thema Parkett kolorieren, schützen und pflegen von den Messebesuchern hervorragend angenommen. Auch hier überzeugten die modernen, wirtschaftlichen Systemlösungen und die komfortable Handhabung. Und auch zum Thema „Emissions- und Geruchsarmut für gesundes Bauen“ stellt MAPEI damit einmal mehr seine Innovationskraft und Vorreiterrolle im Bereich „Wohngesundes Bauen und Nachhaltigkeit“ unter Beweis.

Bilder: MAPEI GmbH

MAPEI ROOFING AUF DER DACH+HOLZ INTERNATIONAL 2018

STARKE BESUCHERFREQUENZ UND GROSSES INTERESSE

MAPEI präsentierte auf der diesjährigen DACH+HOLZ International mit MAPEPLAN® PLUS und MAPEPLAN® EVO DRIVE zwei innovative Neuentwicklungen, die für hochwertige und effiziente Flachdachabdichtung dem Handwerk entscheidende Anwendungsvorteile und Verarbeitungslösungen sichern.

Köln war vom 20. bis 23. Februar vier Tage lang die Hochburg des Dachdecker-, Zimmerer- und Klempnerhandwerks: Die DACH+HOLZ International erwies sich auch für MAPEI wieder als ideales Forum, um die Kompetenz im Geschäftsbereich Roofing zu präsentieren. Mit MAPEPLAN® PLUS und MAPEPLAN® EVO DRIVE hatten beim diesjährigen Spitzentreff der nationalen und internationalen Dach- und Holzbaubranche auf dem MAPEI-Stand in Halle 8 gleich zwei Innovationen zum Thema Flachdachabdichtung Premiere. „Das große Interesse und der hohe Zuspruch, den unsere Neuheiten bei den Fachbesuchern fanden, zeigt den Bedarf an kontinuierlichen und ständigen Optimierungsprozessen für verarbeitungssichere und wirtschaftliche Flachdachabdichtungen“, berichtet Jörg Gehring, Produktmanager der MAPEI Roofing-Sparte. Die Hauptbesuchergruppe waren Verarbeiter von großen Industrieverlege-Unternehmen bis hin zu mittelständischen Betrieben. „Daneben hatten wir auch Gespräche mit Architekten und Planern bis hin zu Vertretern aus der Immobilienwirtschaft, die sich informierten, was es an innovativen baulichen Lösungen gibt“, zieht Jörg Gehring als Fazit aus vier für MAPEI erfolgreichen Messetagen. Für diese Berufsgruppen ist das Thema Dachabdichtung und Automation mit Hilfe von Verlegegeräten bei Hochbauprojekten enorm präsent, angefangen vom Neubau bis hin zur Sanierung und Bestandserhaltung von Immobilien.

MAPEPLAN® PLUS:
Schnell, universell und dauerhaft

Mit MAPEPLAN® PLUS stellte MAPEI Roofing eine innovative Erweiterung seiner MAPEPLAN®-Produktpalette vor, die die passende Antwort auf die geänderten Marktanforderungen für hochwertige Dachabdichtungen gibt, sowohl frei be-

Bild links: Messe-Aktion und Attraktion war MAPEPLAN® PLUS, als eine innovative Erweiterung der MAPEPLAN®-Produktpalette.

wittert als auch unter Auflast. Verlegern steht damit eine Kunststoffdachbahn mit hervorragenden Verarbeitungseigenschaften und universellen Einsatzbereichen für das Flachdach in nahezu jeder Form zur Verfügung. MAPEPLAN® PLUS ist eine in einem einzelnen Multiextrusionsprozess hergestellte polyesterverstärkte Dachbahn, die sowohl für mechanisch befestigte, freiliegende Anwendungen ohne Auflast als auch für lose Verlegung unter Auflast (Kies, extensive Begrünung oder Plattenbeläge) soggesichert oder intensiv begrünte Dachsysteme eingesetzt werden kann. Die extrudierte Kunststoffdachbahn wird in Dicken von 1,5 bis 2,4 mm angeboten. Die Verstärkung aus Synthesefaser verleiht den Bahnen hohe Auszugswerte (Zugfestigkeit) und eine angepasste Reißdehnung. Das ermöglicht eine objektspezifische Optimierung der Bahnenbreiten bei mechanischer Befestigung. Weitere MAPEPLAN® PLUS Stärken, um allen Einwirkungen und Beanspruchungen auf Dauer standzuhalten, sind Eigenschaften wie wurzel- und rhizombeständig nach FLL-Prüfverfahren*, witterungsbeständig, UV-stabil und wasserdampfdurchlässig. Die Oberschicht von MAPEPLAN® PLUS ist hellgrau (ähnlich RAL 7035), die Unterschicht dunkelgrau. Sonderfarben sind auf Anfrage möglich.

Eine weitere Neuerung, die ab sofort alle MAPEPLAN® Dachbahnen auszeichnet, sind ihre weiterentwickelten, planen Oberflächen. Sie erleichtern die Reinigung bei deutlich geringerem Einsatz von Reinigungsmitteln und vermindern die Verschmutzung wesentlich.

Mit der Neuentwicklung MAPEPLAN® EVO DRIVE und der kaltselbstklebenden Dampfsperre MAPEPLAN® EVO SK konnten die MAPEI-Dachexperten Heiko Peist und Jörg Gehring den Besuchern eine echte MAPEI-Pionierleistung in Sachen Verlegetechnik präsentieren.

MAPEPLAN® EVO DRIVE – witterungsunabhängig und ablaufeffizient

Eine echte Pionierleistung konnten die MAPEI-Dachexperten in Sachen Verlegetechnik mit der Systemlösung aus der kaltselbstklebenden Dampfsperre MAPEPLAN® EVO SK und der Neuentwicklung MAPEPLAN® EVO DRIVE präsentieren. Dieser Applikator ermöglicht die Verarbeitung der brandlastarmen sk-Dampfsperre (DIN 18234) bei widrigsten Wetterbedingungen und steigert zudem die Ablaufeffizienz. Mit Hilfe der speziell für die MAPEPLAN® EVO SK konzipierten Geräteneuentwicklung braucht es für die Verlegung der Dampfsperrbahnen nur noch einen Verarbeiter, statt wie bisher zwei oder drei Personen. Selbst bei starkem Wind kann die Verlegung ausgeführt werden, da MAPEPLAN® EVO SK unmittelbar nach abziehen der Trennfolie faltenfrei auf dem Trapezblech verklebt und so fest angedrückt wird, dass sie sich nicht mehr vom Untergrund löst. Die Bahnennähte werden dabei selbstklebend verbunden. Während des Vorgangs wird die Abziehfolie auf einem separaten Wickelkern aufgewickelt, d. h. sie fliegt nicht mehr auf der Baustelle rum. Die neuartige Verlegetechnik mit MAPEPLAN® EVO DRIVE verschafft insbesondere bei Großprojekten wie Werkshallen oder Logistikzentren einen enorm sicheren und wirtschaftlichen Verarbeitungsmehrwert.

Die nächste DACH+HOLZ International findet vom 28. bis 31. Januar 2020 in Stuttgart statt.

* Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. (FLL)

Bilder: MAPEI GmbH

Leuchtendes MAPEI-Blau – der MAPEI-Stand in alle Halle 8 auf der diesjährigen DACH+HOLZ International in Köln zog Blicke und Besucher an.

13. FORUM HEIDENAU

DIE 13 ALS GLÜCKSZAHL

Die MAPEI-Verlege-Experten informierten bei Fliesen-Ehrlich in Heidenau rund 200 Handwerker über die neue Abdichtungsnorm

Dass die Zahl 13 auch eine Glückszahl sein kann – das 13. Forum in Heidenau hat dies eindrucksvoll bewiesen. Erneut kamen im Herbst vergangenen Jahres rund 200 Fliesen-, Naturstein- und Bodenverleger zu Fliesen-Ehrlich ins sächsische Heidenau und machten die schon traditionelle Fachtagung erneut zu einem großen Erfolg. Wie immer waren auch die MAPEI-Verlege-Experten mit dabei und informierten die Handwerker in Fachvorträgen und Workshops unter anderem über die neue Abdichtungsnorm und deren Auswirkungen auf das Fachhandwerk.

Die 1998 gegründete Fliesen Ehrlich GmbH ist mit insgesamt drei Standorten nahe Dresden der größte Anbieter von Fliesen und Naturstein in der Region. Oberhalb der Elbe und westlich angrenzend an Dresden liegt der Standort Radebeul, die heutige Zentrale des Unternehmens. Der zweite große Standort liegt in Heidenau, also unterhalb der Elbe und östlich angrenzend an Dresden. Hier hat man seit der Eröffnung im Jahre 2002 in den ehemaligen Seil- und Netzwerken Heidenau Stück für Stück die Gebäude von 1885 saniert sowie das 11.000 m² große Grundstück neu angelegt. Und genau hier entstand im Jahr 2005 auch die Idee eines Fachforums, um den Verarbeitern in der damals noch jungen Niederlassung über das breite Produktangebot hinaus etwas besonders praxisgerechtes im Bereich auf Fort- und Weiterbildung anzubieten. Über Jahre hinweg ist dabei ein hochwertiges und über die Region hinaus anerkanntes Fachseminar entstanden. Die Ideengeber hierfür waren Firmeninhaber Thomas Ehrlich sowie der damalige

Mit der neuen, seit Juli 2017 gültigen Abdichtungsnorm stand ein hochaktuelles Thema im Mittelpunkt des Fachseminars.

MAPEI-Regionalvertriebsleiter Gerd Lehne. Von Anfang mit dabei war auch Mathias Ast, damals ganz neu bei MAPEI und heute als MAPEI-Gebietsleiter Keramik in der Region tätig. Im 13. Jahr seiner Firmenzugehörigkeit war es daher auch sein 13. Heidenauer Forum.

Ein hochwertiges Fachseminar mit Tradition

Traditionsgemäß wurden auch zur aktuellen Veranstaltung wiederum zwei weitere starke Partner aus der Industrie eingeladen. Diesmal waren es die Firma Wedi mit ihren bewährten, aber auch ganz neuen Bausystemen für Nassräume sowie der Software-Entwickler Visoft mit seiner innovativen 3D-Badplanung. Den Schwerpunkt im Fachteil bestritten aber die Verlege-Experten von MAPEI. „Bad + Dicht + neue Norm + Schnittstellen zu anderen Gewerken = alles perfekt (?)“ – so lautete der etwas kryptisch klingende Titel in der Einladung zum 13. Forum Heidenau. Dahinter verbarg sich natürlich – wie von MAPEI nicht anders zu erwarten – ein fundierter Fachvortrag zu einem hochaktuellen Thema, nämlich der neuen, seit Juli 2017 gültigen Abdichtungsnorm. Einer Norm, die einige Neuerungen mit sich gebracht hat, so dass es für den Verleger ganz wichtig ist, sich intensiv damit zu beschäftigen. Burkhard Prechel und Uwe Trodler, beides erfahrene und fachkundige Mitarbeiter aus der MAPEI-Anwendungstechnik, hatten gemeinsam mit den beiden MAPEI-Gebietsleitern Mathias Ast und Andreas Henke diese Aufgabe übernommen und ernteten für ihre fachlich fundierte und praxisorientierten Aus- und Vorführungen von den Tagungsteilnehmern großen Applaus.

Das erfolgreiche Heidenauer-Team (von links): Uwe Trodler (AWT MAPEI), Burkhard Prechel (AWT MAPEI), Thomas Ehrlich (Geschäftsführer Fliesen Ehrlich GmbH), Manuela Póti-Ehrlich (Fliesen Ehrlich GmbH) und Mathias Ast (GL-Sachsen MAPEI).

Wie stets standen neben der geballten fachlichen Information auch die persönlichen Gespräche sowie der intensive Erfahrungsaustausch mit den Verarbeitern im Fokus der Veranstaltung. Ein schon in der Vergangenheit immer wieder besonders positiver Aspekt des Heidenauer Forums. Denn, so Mathias Ast, „hier sind schon viele Querverbindungen zwischen den Verarbeitern entstanden, die sich positiv auf MAPEI ausgewirkt haben“. Explizit nennt er hier die Erfahrungen auf Baustellen, die für die Arbeit von MAPEI ganz besonders wichtig und nützlich sind. Dass der partnerschaftliche Dialog auch durch ein entsprechend hochwertiges Catering unterstützt wurde sorgte dafür, dass das Heidenauer Forum auch diesmal neben viel Information jede Menge Spaß brachte – und somit in seiner 13. Auflage für alle Beteiligten ein großer Erfolg wurde. Das 14. Forum Heidenau ist für den 26.10.2018 bereits in Planung.

Bilder: MAPEI GmbH

Der Fokus des Praxisteils lag auf der Verlegung keramischer Großformate.

Bei schönstem Wetter erfolgte die Exkursion zu den Steinbrüchen.

19. MAPEI-SPEZIALSEMINAR

AUF DEN SPUREN BERÜHMTER NATURSTEINE AM MILLSTÄTTER SEE

Rund 60 Seminarteilnehmer erkunden Steinbrüche in Osttirol und Kärnten

Sie sind mittlerweile ein fester Bestandteil im Terminkalender der Branche: Die MAPEI-Spezialseminare „Auf den Spuren berühmter Natursteine“. Die 19. Auflage dieser Traditionsveranstaltung fand Mitte Oktober letzten Jahres vor der herrlichen Kulisse der Kärntner Alpen in Seeboden am Millstätter See statt. Neben der Erkundung der Lauster-Brüche DORFERGRÜN, TAUERNGRÜN und KRASTALER MARMOR wurden den rund 60 Seminarteilnehmern unter dem Motto „Aus der Praxis für die Praxis“ insgesamt acht Fachvorträge ausgewiesener Naturstein-Experten geboten.

Das MAPEI-Spezialseminar, einmal mehr initiiert von Walter Mauer, fand wiederum in Zusammenarbeit mit dem Fachverband Fliesen und Naturstein im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (FFN), dem Bundesverband Deutscher Steinmetze (BIV) sowie der Redaktion des Fachmagazins Naturstein statt. Wie immer richtete es sich an Planer und Architekten, Sachverständige, Inhaber, Führungspersonal des Fliesen-, Estrich- sowie des Steinmetz- und Bildhauerhandwerks.

Nach dem Motto „Natursteinen begegnet man am besten erst einmal da, wo sie gewonnen werden“ konnten sich die Exkursionsteilnehmer zunächst in den zur Lauster Steinbau gehörenden Steinbrüchen über die besonderen Eigenschaften von den dort gewonnenen Natursteinsorten DORFERGRÜN, TAUERNGRÜN und KRASTALER MARMOR informieren. Dipl.-Geol. Dennis La Bouchardiere gab dabei im Rahmen einer kleinen Gesteinskunde einen Einblick in die Gesteine Osttirols und Kärnten. Der Chioritgneis DORFERGRÜN wird am Rande des National Parks Hohe Tauern abgebaut und ist – wie Albrecht Lauster, Geschäftsführer der Lauster Steinbau AG, erläuterte – abrieb- und biegefest und sowohl außen wie innen anwendbar. Das in Osttirol am Fuße des Großvenedigers gewonnene Serpentinit TAUERNGRÜN ist farbbestän-

Die Bearbeitung der Rohblöcke erfordert imposante Maschinentechnik.

Das MAPEI-Team: (v.l. Steffen Mehlmann-Heldt, Richard Nüßler, Marcus Winkler und Walter Mauer).

Gut gestärkt ging es weiter.

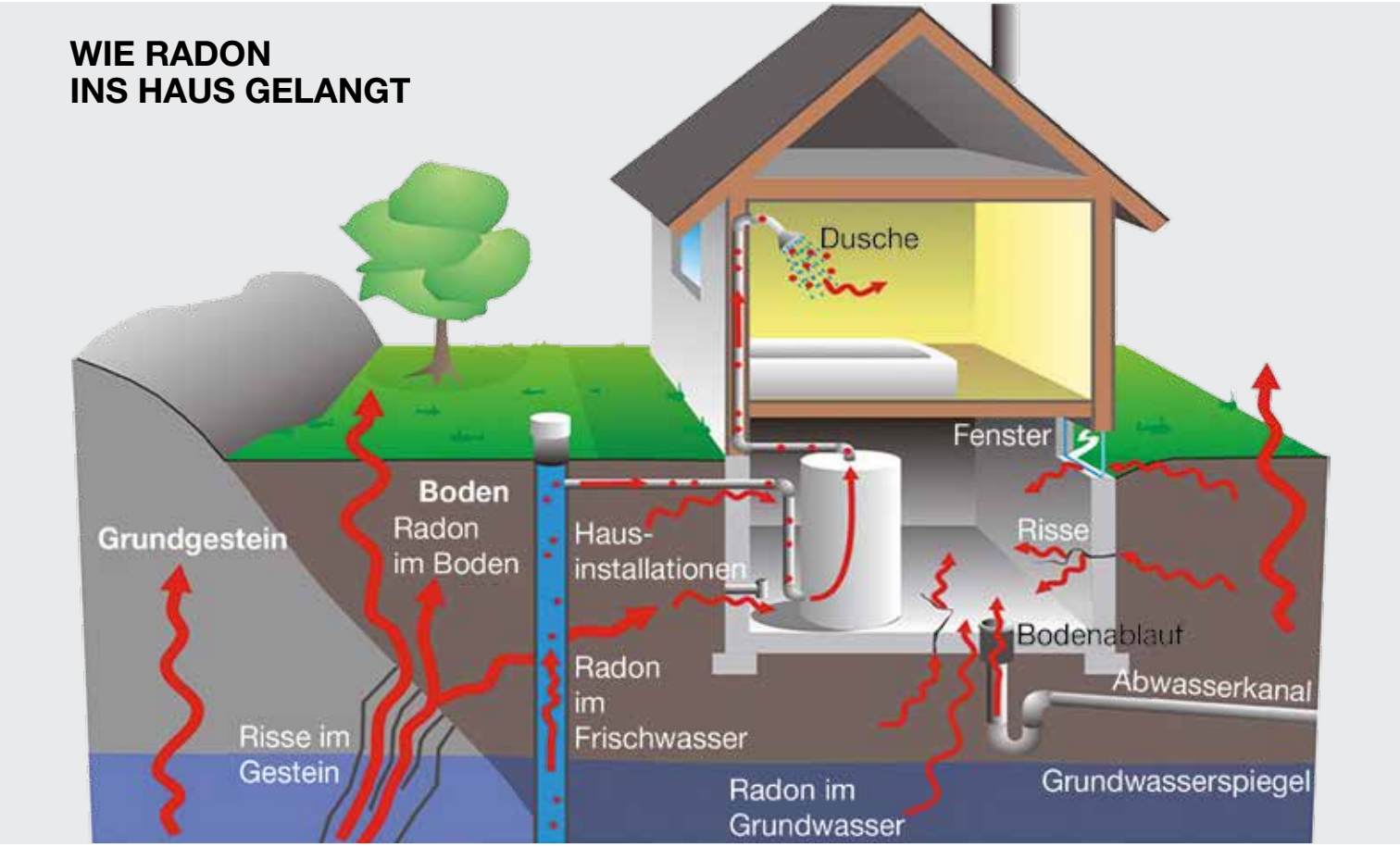
dig und im Gegensatz zu anderen Serpentiniten nachweislich unbedenklich in der Verarbeitung. Bei dem KRASTALER MARMOR, der von Lauster in Kärnten untertage abgebaut wird, handelt es sich um einen bläulich-grauen, sehr dichten kristallinen Marmor, der nur eine geringe Wasseraufnahme und eine hohe Formstabilität aufweist. Unter dem Titel „Das Echte oder nicht“ hielt Albrecht Lauster zudem ein Plädoyer für die Vorzüge des Werkstoffs Naturstein – eines Werkstoffs, der optisch und haptisch ebenso besticht wie durch seine Nachhaltigkeit sowie sein würdevolles Altern.

In einem weiteren Vortrag zeigte Dipl.-Ing. Reiner Krug, Geschäftsführer des Deutschen Naturstein-Verbands (DNV), wie man „Natursteine an Innenfassaden fachgerecht und sicher anwendet“. Insbesondere verwies er auf die Bautechnische Information Naturwerkstein 2.4. Prof. Dr. Alfred Stein beschäftigte sich mit „Schäden an Natursteinbelägen auf Trockenhohlböden und deren Vermeidung“. Unter anderem machte er dabei deutlich, dass hier dünne, großformatige Beläge für mechanisch hoch beanspruchte Bodenbeläge nicht geeignet sind. Von Mathias Donauer von MAPEI Suisse gab es „Hinweise zur fleckenfreien Verlegung von Natursteinen im Splittbett. Er stellte dabei ein von MAPEI entwickeltes und patentiertes Verfahren für die Verlegung von Naturstein im Splittbett vor, bei welchem die lose Verlegung durch die Hydrophobierung der Kies- und Splittschicht mit MAPESTOP optimiert wird. Ein einfacher Arbeitsgang, durch den Verfärbungen, Feuchteflecken und Hell-Dunkel-Erscheinungen verhindert werden können. Ein ebenfalls von MAPEI entwickeltes, innovatives Verlegesystem, das MAPEI-BDC-System, stand auch im Fokus des Vortrags von Dipl.-Ing. Walter Mauer, zum Thema „Natursteinbeläge auf Balkonen und Terrassen fachgerecht planen und verlegen“. Denn das MAPEI-BDC-System gehört zu denjenigen Systemen, welche das Eindringen von Feuchtigkeit in die Konstruktion auf ein Minimum reduzieren. Sie gewährleisten eine schnelle Trocknung der eingedrungenen Feuchtigkeit, verfügen über eine hohe mechanische Belastbarkeit und bieten somit das größte Sicherheitspotenzial. Abgerundet wurde der Vortragsteil mit den Ausführungen von Dipl.-Ing. Michael Cramer, der nicht alltägliche „Schadensfälle bei Schwimmbädern aus der praktischen Erfahrung eines Sachverständigen“ aufzeigte sowie Volker Bastian, der in seinem Vortrag die These vertrat „Auf den Menschen kommt es an!“.

Bilder: MAPEI GmbH

Volle Aufmerksamkeit auch bei den Fachvorträgen.

Bearbeitung der Rohblöcke.



RADON – PRÄVENTION UND SCHUTZ

Wie man ein Gebäude vor diesem im Erdreich natürlich vorkommenden Gas schützt

Nicht sehr bekannt, aber immer präsent: Es handelt sich um Radon, ein natürlich vorkommendes, farbloses, geruchloses und radioaktives Gas, das durch den Zerfall von Radium erzeugt wird, das heißt durch einen Prozess, bei dem ein radioaktiver Stoff spontan in einen anderen Stoff zerfällt und dabei Strahlung abgibt. Radium selbst wird durch den Zerfall von Uran gebildet, welches sich in Gestein, Boden und Wasser befindet.

Laut der Weltgesundheitsorganisation WHO, verursacht Radon jährlich mehr als 3.000 Todesfälle durch Lungenkrankheiten. Dieser Sachverhalt fand vor einigen Jahren internationale Anerkennung und in den vergangenen Jahren wurde in Europa der Europäische Radon Tag initiiert, um das Bewusstsein für die Gefahren von Radon in den europäischen Ländern zu schärfen.

Anlässlich des zweiten Europäischen Radon Tages, wurden alle an diesem Sachverhalt interessierten Organe und Verbände aufgefordert die Öffentlichkeit mittels Pressemitteilungen, Kampagnen und Schulungen über dieses Thema zu informieren. Die europäischen Bürger sollten sensibilisiert werden, dass durch geeignete Schutzmaßnahmen gegen Radon das Risiko für ihre Gesundheit reduziert werden kann.

Radium wird kontinuierlich in der Erdkruste gebildet, insbesondere in vulkanischen Gesteinen wie zum Beispiel Tuffstein, Puzzolan und bestimmten Arten von Graniten und kann überall in verschiedenen Konzentrationen nachgewiesen werden. Das Radongas dringt folglich über erdberührte Bereiche in Gebäude ein, wo es sich anschließend ansammeln kann.

Die internationale Situation

Die Maßeinheit für die Radon-Radioaktivität ist das Becquerel (Bq), wobei ein Becquerel der Umwandlung eines Atomkerns pro Sekunde entspricht. In Europa beträgt das durchschnittliche Niveau etwa 59 Bq/m³ Luft, auf globaler Ebene wird dieses durchschnittlich auf etwa 40 Bq/m³ geschätzt.

In einigen Ländern existieren unverbindliche Grenzwerte für die Radonkonzentration in Gebäuden, wobei diese global betrachtet nicht einheitlich sind. Verbindliche Grenzwerte existieren zum Beispiel in Schweden, Dänemark und der Schweiz. Bei Erreichen dieser Werte wird empfohlen, Abhilfemaßnahmen zu ergreifen, um die Radonkonzentration in Gebäuden zu senken.

Ein von der WHO im Jahr 2009 veröffentlichtes Dokument, „WHO handbook on indoor radon: a public health perspective“ („WHO – Handbuch zu Radon in Innen-

räumen: eine Perspektive für die öffentliche Gesundheit"), riet Ländern, in Gebäuden einen Grenzwert von 100 Bq/m³ vorzusehen, wobei 300 Bq/m³ niemals überschritten werden sollten. Außerdem sollten Maßnahmen ergriffen werden Anreize für private Haushalte zu schaffen ihren Radongehalt zu messen und gegebenenfalls Maßnahmen zu ergreifen, um die Konzentration zu verringern.

Europäische Normen

In den letzten Jahren haben sowohl einzelne Staaten als auch die EU und die WHO Standards und Empfehlungen herausgegeben, um den Konzentrationsgrad von Radongas unter bestimmte Referenz-Grenzwerte zu senken. Sie veröffentlichten auch spezifische Hinweise für Wohnräume und Arbeitsstätten.

1990 veröffentlichte die Europäische Kommission die Empfehlung CEC 90/143 „zum Schutz der Bevölkerung vor Radonexposition in Innenräumen", in der ein Referenz-Grenzwert von 400 Bq/m³ für Wohnungen empfohlen wurde. Nach den Ergebnissen zahlreicher epidemiologischer Studien, die das erhöhte Risiko von Lungentumoren nach Aussetzung gegenüber Radongas in Innenräumen herausstellten, und der Veröffentlichung des Berichts „WHO Handbook on Indoor Radon: A Public Health Perspective", korrigierte die EU im Jahr 2009 die Angaben in der europäischen Richtlinie zum Strahlenschutz und führte einen Referenz-Grenzwert von maximal 300 Bq/m³ ein.

Das bisherige Niveau von 400 Bq/m³ wurde ersetzt und sollte nicht mehr als Referenzniveau herangezogen werden.

Am 17. Januar 2014 wurde im Amtsblatt der Europäischen Union die Richtlinie 2013/59/Euratom veröffentlicht, die den Bereich der ionisierten Strahlung, insbesondere für Radon, novellierte. In der neuen europäischen Richtlinie wurden die neuen Grenzwerte für Radongaskonzentrationen (maximal 300 Bq/m³) und für die durch Baustoffe abgegebene Strahlung festgelegt. Nach der Veröffentlichung im Jahr 2014 wurden alle Mitgliedstaaten der EU dazu verpflichtet, einen nationalen Radonplan zu erstellen.

Intervention – die einzige Abhilfe

Die derzeit angewandten Reduktionstechniken arbeiten nach bestimmten Prinzipien unter Verwendung von passiven Systemen oder aktiven Systemen, die jedoch Energie verbrauchen. Wenn Radon größtenteils aus dem Boden austritt, muss das Hauptziel der Reduktionstechniken darin bestehen, das Eindringen von Gas aus dem Boden in Gebäude zu verhindern oder einzuschränken.

Der Schutz eines Gebäudes gegen Radongas beginnt schon bei seinen Fundamenten: Ein Beispiel für eine Baustelle in Deutschland und die verschiedenen Bauphasen.

Hierfür können verschiedene Techniken angewandt werden, wie das Belüften von Kriechzwischenräumen unter dem Gebäude, das Versiegeln aller Öffnungen und Spalten in Wänden und Böden, das Unter-Druck-Setzen des Gebäudes oder das Abziehen des Gases aus dem Boden unter dem Gebäude. Das Abdichten von Rissen oder Brüchen entlang der Kontaktflächen zwischen Böden und Wänden und des auf dem Erduntergrund liegenden Bodens ist ebenfalls empfehlenswert. Die gesamte Oberfläche des Gebäudes kann auch mit einer speziellen, für Radon undurchlässigen Membran versiegelt werden.

Das Auftreten von Radon kann schon während des Baus von Gebäuden einerseits durch die Belüftung und der Konstruktion unterirdischer Lüftungskanäle und andererseits durch das Errichten einer starken Gasbarriere um das Gebäude herum verhindert werden.

Länder	existierende Gebäude	zu konstruierende Gebäude	Arbeitsplätze
Australien	200	200	1000
Österreich	400		370/1110
Belgien	400		
Kanada	200	200	
Dänemark	200/400	200	400
Finnland	400	200	400
Frankreich	N/A	N/A	N/A
Deutschland	250/1000	250	
Griechenland	400	200	400
Irland	200	200	150 (Schulen) -200
Italien			500
Luxemburg	150	150	
Niederlande	N/A	N/A	N/A
Norwegen	200/400	200	200/400
Portugal	N/A	N/A	N/A
Großbritannien	200	200	400
Tschechische Republik	200	200	
Slowenien	400	200	
Spanien	N/A	N/A	N/A
Schweden	200/400	200/400	400
Schweiz	400/1000	400/1000	400/1000
USA	150	150	150 (Schulen)

Die internationale Tabelle zeigt die Referenzwerte in Bq/m³, die in Wohnräumen und am Arbeitsplatz nicht überschritten werden sollten. Die meisten Länder geben bei bestehenden Gebäuden einen einzigen Wert an, oberhalb dessen Sanierungsmaßnahmen vorgeschlagen werden, um die Radongaskonzentrationen zu verringern. In bestimmten Fällen gibt es jedoch zwei Stufen: Sollte der Wert der ersten Stufe überschritten werden, müssen einfache Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Wenn allerdings die zweite Stufe überschritten wird, wird empfohlen, drastischere Maßnahmen zur Risikominderung zu ergreifen. In Österreich werden beispielsweise zwei Stufen für Arbeitsplätze angegeben: 370 Bq/m³ als Monatsdurchschnitt und 1.110 Bq/m³ als Wochendurchschnitt. In der Schweiz und in Schweden sind zwei Stufen festgelegt und es ist verbindlich, Maßnahmen zu ergreifen, wenn die Obergrenze überschritten wird.

RADON – EMPFOHLENE MAPEI-LÖSUNGEN:

PRODUKTE DER PLASTIMUL-LINIE

MAPEI empfiehlt drei Produkte der Plastimul-Linie (allesamt zertifiziert von Dr. Kemski, Fachabteilung für Radon in Bonn), die Gebäude vor dem aus der Erde aufsteigenden Radongas schützen und eine gasundurchlässige Barriere bilden: PLASTIMUL 1K SUPER PLUS, PLASTIMUL 2K SUPER und PLASTIMUL 2K PLUS. Mit den Produkten der PLASTIMUL-Linie werden die horizontalen und vertikalen Fundamente, Bodenplatten und Wände aus Beton und Mauerwerk wie bei Kellern, Tiefgaragen und Wassertanks abgedichtet.

PLASTIMUL 1K SUPER PLUS

PLASTIMUL 1K SUPER PLUS ist dank seines Radongasdiffusionskoeffizienten von $7{\cdot}81{\cdot}10^{-13} m^2s^{-1}$ als passive Barriere gegen Radongas zertifiziert.
PLASTIMUL 1K SUPER PLUS ist eine schrumpfarme, spachtel- und spritzbare, lösemittelfreie, rissüberbrückende, einkomponentige, polystyrol- und gummigranulatgefüllte Bitumendickbeschichtung zur Abdichtung erdberührter Bauteile, von Bodenplatten, Balkonen und Terrassen unter Schutzschichten.

PLASTIMUL 2K SUPER

PLASTIMUL 2K SUPER ist aufgrund seines Radongasdiffusionskoeffizienten von $1.5{\cdot}10^{-12}$ m^2s^{-1} als passive Barriere gegen Radongas zertifiziert.
PLASTIMUL 2K SUPER ist eine zweikomponentige, spachtel- und spritzbare, lösemittelfreie, hochflexible, rissüberbrückende Bitumendickbeschichtung mit Polystyrolkugelfüllung zur Abdichtung erdberührter Bauteile, von Bodenplatten, Balkonen und Terrassen unter Schutzschichten. Ideal auch zur Verklebung von Hartschaumdämmelementen (Perimeterdämmung).

PLASTIMUL 2K PLUS

PLASTIMUL 2K PLUS verfügt über einen Gasdiffusionskoeffizienten von $4.47{\cdot}10^{-13}$ m^2s^{-1} und ist somit als passive Barriere gegen Radongas zertifiziert.
PLASTIMUL 2K PLUS ist eine zweikomponentige, spachtel- und spritzbare, lösemittelfreie, rissüberbrückende, faserverstärkte Bitumendickbeschichtung zur Abdichtung erdberührter Bauteile, von Bodenplatten, Balkonen und Terrassen unter Schutzschichten. Ideal auch zur Verklebung von Hartschaumdämmelementen (Perimeterdämmung).

MAPETHENE – KSK-BITUMEN-DICHTUNGSBAHN

MAPEI bietet mit MAPETHENE eine KSK-Bitumendichtungsbahn als Bauwerksabdichtung mit gleichzeitigem Schutz gegen Radongas an. Bei dem Produkt, das auf der MADE Expo 2017 vorgestellt wurde, handelt es sich um eine selbstklebende Bitumendichtungsbahn, die auf einer doppelt laminierten Trägerfolie aus hochdichtem Polyethylen (HDPE) und aus einer Mischung von Bitumen und speziellen Zusätzen besteht. Sie wurde eigens dafür entwickelt, eine äußere, wasserundurchlässige Barriere erdberührter Bauteile zu bilden.

Neben dem zertifizierten Schutz gegen Radongas bietet diese KSK-Bitumendichtungsbahn noch weitere Vorteile:

- MAPETHENE LT wird kalt verklebt. Ein Schweißbrenner ist nicht erforderlich.
- Leichte Anwendbarkeit, schnelle und einfache Montage.
- Perfekte Untergrundhaftung dank der Verwendung des MAPETHENE PRIMERS oder der Winterversion MAPETHENE PRIMER W.
- Verbesserte Abdichtung im Überlappungsbereich dank vulkanisierter Seitenstreifen.
- KSK-Bitumendichtungsbahn: Kontrolle über ihre Dicke während der Produktion und vollständige Gleichmäßigkeit in der Mischung.

MAPETHENE LT ist ein vielseitiges Produkt, das für Handwerker optimal geeignet ist, die sowohl im Umgang mit traditionellen Bitumenbahnen als auch mit anderen Produkttypen geübt sind. Die leichte Anwendbarkeit des Produkts garantiert stets beste Ergebnisse.

MAPETHENE LT (MAPETHENE SA)

Kaltselbstklebende, rissüberbrückende Bitumendichtungsbahn zur sicheren Bauwerksabdichtung erdberührter Bauteile, von Bodenplatten, Balkonen und Terrassen unter Schutzschichten, bis -5 °C verarbeitbar und mit einem Gasdiffusionskoeffizient von 1.49×10^{-13} m^2s^{-1}.

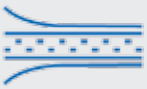
Vorteile:

SCHUTZ VOR RADON-GAS

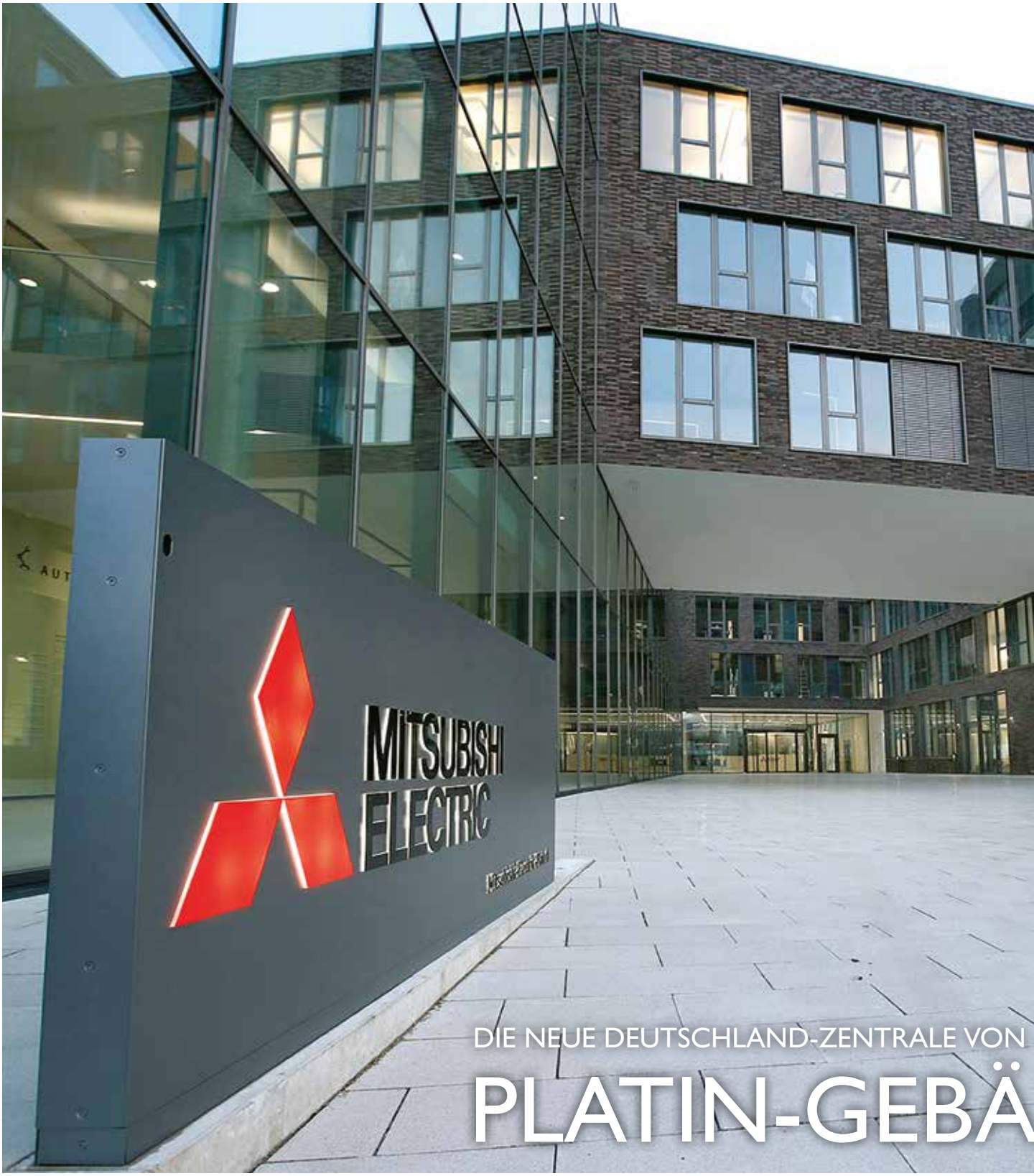
KALT VERARBEITBAR

SCHNELL UND EINFACH

PERFEKTE HAFTUNG



SELBSTKLEBENDE ABDICHTUNGSBAHN



DIE NEUE DEUTSCHLAND-ZENTRALE VON PLATIN-GEBÄ

Auf 4.000 m² der repräsentativen Bodenflächen der neuen Deutschland-Zentrale von Mitsubishi Electric in Ratingen sind großformatige Feinsteinzeugfliesen in Steingrau mit MAPEI-Systemprodukten verlegt. Sie erfüllen als sehr emissionsarme und gut zu verarbeitende Premium-Produkte hohe Nachhaltigkeits- und Qualitätsstandards und sorgen auch bei schwierigen Untergründen sowie stark frequentierten Flächen für erstklassige Verlege-Ergebnisse.

Ende 2015 hat die deutsche Niederlassung von Mitsubishi Electric in Ratingen ihr neues Headquarter bezogen. Der Neubau setzt mit seinem internationalen Umweltstandard LEED Platin Maßstäbe für nachhaltiges, ressourcenschonendes und umweltfreundliches Bauen. In ansprechender, offener Architektur und hochmodern ausgerüstet mit unternehmenseigenen Technologien bietet der Büro- und Verwaltungsgebäudekomplex eine zukunftsorientierte Arbeitswelt. Rund 4.000 m² der repräsentativen Nutzflächen erhielten einen keramischen Fliesenbelag von

MITSUBISHI ELECTRIC IN RATINGEN

UDEJUWEL

Der hell und offen gestaltete Anmeldungsbereich.

Die repräsentativen Flächen sind ein typisches Beispiel für die offene und moderne Architektur.

außergewöhnlicher Textur in Steingrau und drei Großformaten, verlegt mit MAPEI-Systemprodukten und kombiniert mit integrierten Teppichinseln.

Identitätsgebende Architektur

Ein neues Gebäude für alle Geschäftsbereiche und Mitarbeiter mit bestmöglichen Arbeitsbedingungen, modern und nachhaltig – um dieses Ziel zu erreichen, hat Mitsubishi Electric von Anfang an seine eigene Unternehmenskompetenz auf der Basis erneuerbarer Energieträger in den Neubau eingebracht. Mit den eigenen effizienten Klima- und Heizlösungen wird der gesamte Wärme- und Kältebedarf des Gebäudes abgedeckt. Unterstützt werden die energiesparenden Anlagen von Automationssystemen für das Energiemanagement sowie zahlreichen anderen Technologien aus dem eigenen Hause. Zusammen bilden sie eine Alternative zu konventioneller Wärmeversorgung auf Basis fossiler Energieträger. Innovative Lösungen aus den unterschiedlichen Mitsubishi Electric Produktwelten schaffen ein zukunftsorientiertes Arbeitsumfeld, welches Identität vermittelt und mit einer Gesamtfläche von 16.000 m² anspruchsvolle Räume für rund 750 Mitarbeiter bietet.

Kresings Architektur, Münster/Düsseldorf, entwarf den architektonisch anspruchsvollen und mit der höchsten LEED-Zertifizierung in Platin ausgezeichneten Büro- und Verwaltungsgebäudekomplex. Er gruppiert sich mit seinen vielfältigen Nutzungen, darunter Büroräume, Konferenzzonen, Werkstätten sowie ein Showroom, um eine gläserne Magistrale. Sie verknüpft durch ihr transparentes Erscheinungsbild die unterschiedlichen Abteilungen sowohl horizontal als auch vertikal fünfeinhalb Geschosse miteinander und zeigt dabei bereits von weitem eine anziehende, einladende Wirkung. Die mannigfaltige Bespielung mit flexiblen Möbeln, Produktausstellungen sowie kleinen Besprechungsräumen machen die Magistrale zu einem zentralen Treffpunkt für Mitarbeiter und Gäste. Sie dient als Ort für Kommunikation, Austausch und Wohlbefinden. Gleichzeitig ist sie Wiedererkennungsmerkmal des Gebäudes, dessen sichtbare Wirkung durch

Auftrag der Grundierung ECO PRIM PU 1K Turbo.

die angegliederten begrünten Höfe verstärkt und weitergeführt wird. Über die Höfe hinweg bestehen durch bodentiefe Fenster Sichtbeziehungen zu jedem Arbeitsplatz an jedem Ort des Gebäudes.

Konsequent nachhaltig

Der Entwurf für das neue Büro- und Verwaltungsgebäude der deutschen Niederlassung von Mitsubishi Electric basiert auf der Idee einer identitätsstiftenden Unternehmenswelt, die den Mitarbeitern beste Arbeitsbedingungen in einem modernen Arbeitsumfeld bietet. Ergänzend zu der Produktausstellung „The World of Mitsubishi Electric“ wurde die Haustechnik bewusst sichtbar gemacht: Freigelegte Deckeninstallationen und Klimageräte präsentieren sich selbstbewusst als Unternehmensentwicklungen und -innovationen. Bezeichnend für das Projekt ist neben seinem Energiekonzept die Maßgabe, dass konsequent nach LEED Platin gebaut wurde.

Im Gesamteindruck prägen die großformatigen Feinsteinzeugfliesen der Firma Mosa in einem hellen Steingrau-Farbton das transparente und großzügige Raumgefüge. Das ausführende Unternehmen, die Oberhausener Firma Wilhelm Timm Keramik, Fliesen und Naturstein GmbH, setzte für die Untergrundvorbereitung, die Verklebung und Verfugung der hochwertigen Keramikfliesen aus der Serie Solids die sehr emissionsarmen und hervorragend zu verarbeitenden MAPEI-Produkte ein: Zur Herstellung einer gleichmäßigen Saugfähigkeit und haftungsfreundlichen

Eine exakte und vorausschauende Verlegung war gefordert.

Blick auf eine der großflächig mit Feinsteinzeug gestalteten Bodenflächen.

Verlegung der Feinsteinzeugplatten mit KERAFLEX VARIO S1.

Reinigung einer mit KERACOLOR FL-S verfugten Fläche.

Oberfläche sowie zum Feuchtigkeitsschutz wurde der vorhandene Calciumsulfatfließestrich zunächst mit der schnell trocknenden, 1-komponentigen Polyurethanharzgrundierung ECO PRIM PU 1K Turbo (EMICODE EC 1 R PLUS) grundiert. Zur Haftvermittlung wurde die frisch grundierte Fläche anschließend mit Quarzsand der Körnung 0,7 – 1,2 mm abgestreut. Der nicht eingebundene Quarzsand wurde nach der Erhärtung abgesaugt. Der sehr emissionsarme, 1-komponentige, feuchtigkeitshärtende Polyurethanharzvorstrich eignet sich für alle saugenden und nicht saugenden Untergründe zur Verfestigung und Grundierung sowie zur Verbesserung des Haftverbundes und zur Absperrung von feuchtigkeitssensiblen Untergründen gegenüber der Feuchtigkeit aus den nachfolgenden Ausgleichs- oder Verlegemörteln. Auf dem so vorbereiteten Verlegeuntergrund konnten zügig die keramischen Fliesen in drei Großformaten (30 x 60, 40 x 60 und 60 x 60 cm) mit dem flexiblen, hydraulisch erhärtenden und variabel einstellbaren Dünnbett-, Mittelbett- und Fließbettmörtel KERAFLEX VARIO S1 verlegt werden. Der sehr emissionsarme (EMICODE EC 1 R PLUS) Klebemörtel der Klassifizierung C2E S1 gemäß EN 12004 mit verlängerter offener Zeit ist ein innovatives Produkt, das sich nicht zuletzt aufgrund der hochwertigen Kunststoffvergütung und der Kleberbettdicke bis 15 mm besonders für die Verlegung großformatiger Trendkeramik nach dem aktuellen Stand der Technik eignet. Bereits nach rund zwölf Stunden konnten die 4.000 m² Bodenfläche im System mit KERACOLOR FL-S, ein sehr emissionsarmer (EMICODE EC 1 R PLUS), flexibler und schnell erhärtender, zementärer Fugenmörtel der Klassifizierung CG2 WA gemäß EN 13888 mit hoher Abriebbeständigkeit und verringerter Wasseraufnahme im Farbton Zementgrau verfugt werden. Durch das Linienspiel zwischen Fliesen und Fugen entstanden interessante Flächen, die zusätzlich durch die eigenständige Textur und den Farbverlauf jeder Fliese hervorgehoben werden.

Bilder: Mitsubishi Electric; MAPEI GmbH

DAS HIGHLIGHT PRODUKT

KERAFLEX VARIO S1 VARIOFLEXKLEBEMÖRTEL

Sehr emissionsarmer, flexibler, variabel einstellbarer Bodenklebemörtel

- optimales Aufziehverhalten
- Schichtdicken bis 15 mm
- kein Absacken der Platten bei der Bodenverlegung

Anwendung:

- für die Verlegung am Boden
- Ansetzen und Verlegen von Keramik und von verformungs- und verfärbungsstabilen Naturwerksteinen
- Dünnbett, Mittelbett, Fließbett und Spachtelmassen in einem
- optimal geeignet für Großformatverlegung

BAUTAFEL

Objekt:
Mitsubishi Electric Deutschland-Zentrale, Ratingen

Bauherr:
Mitsubishi Electric Europe B.V/RS&Partner Immobiliengesellschaft mbH

Architekt:
Kresings Architektur, Münster/Düsseldorf

Baubeginn:
Anfang 2015

Fertigstellung:
Ende 2015

Ausführung der MAPEI-Leistung:
05/2015

Aufgabenstellung:
Verlegung großformatiger Bodenfliesen auf Calciumsulfatestrich
LEED Zertifizierung Platin

Objektgröße:
Ca. 4.000 m² Bodenfliesen

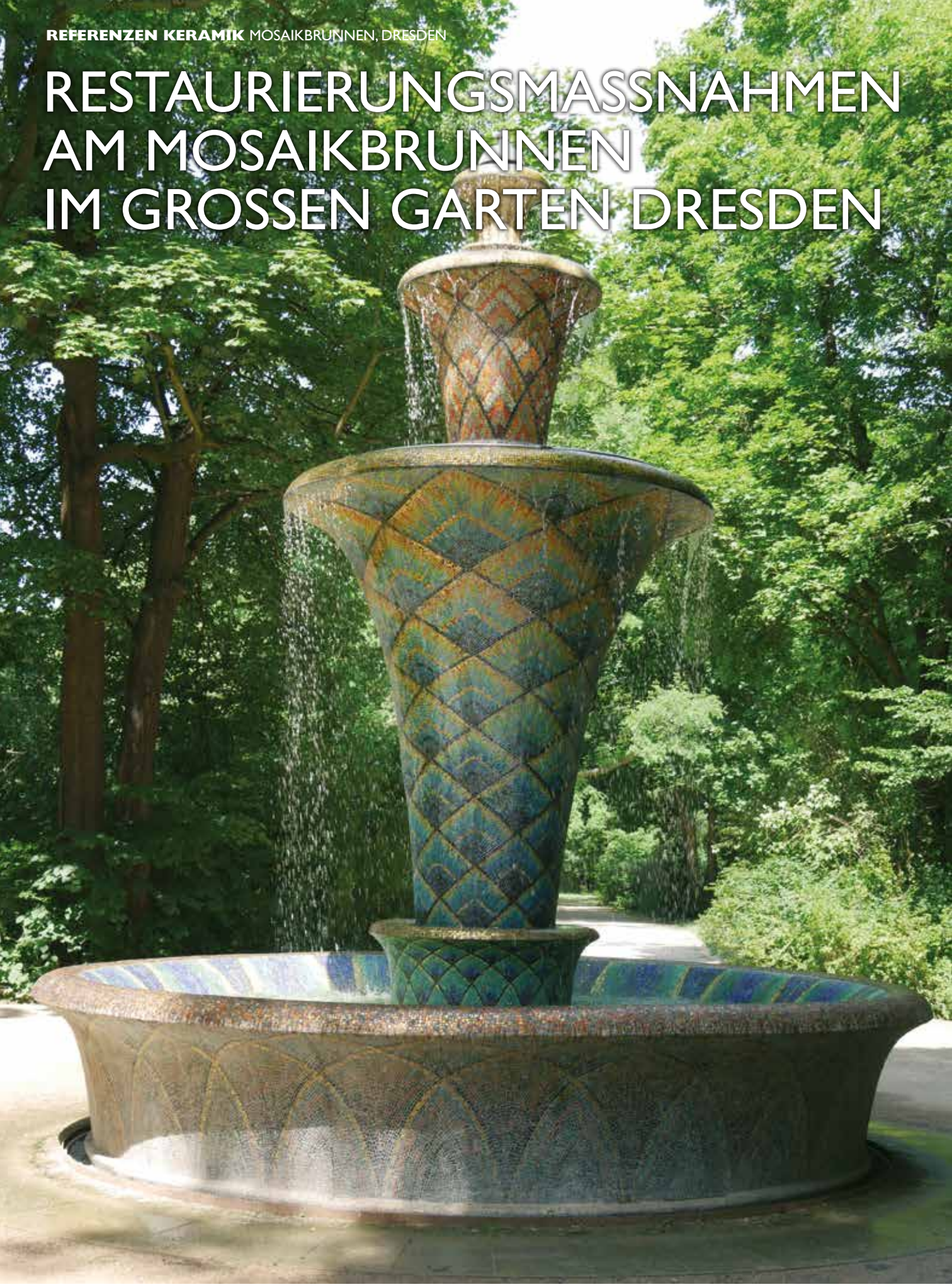
MAPEI-Großhandelspartner:
Fliesenland Oberhausen

Ausführender Betrieb:
Wilhelm Timm Keramik, Fliesen und Naturstein GmbH, Oberhausen

MAPEI-Koordinator:
Volker Harter

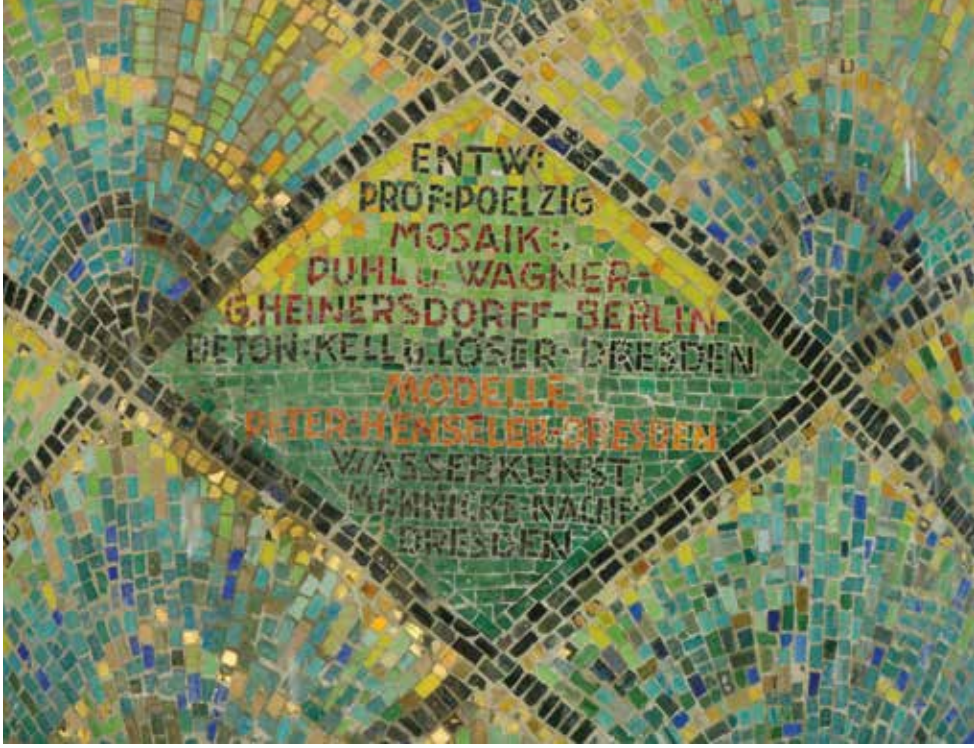
MAPEI-PRODUKTE:
ECO PRIM PU 1K TURBO, KERAFLEX VARIO S1, KERACOLOR FL-S, Farbe 113, Quarzsand Körnung 0,7 – 1,2 mm

RESTAURIERUNGSMASSNAHMEN AM MOSAIKBRUNNEN IM GROSSEN GARTEN DRESDEN



Der vom damaligen Stadtbaurat Prof. Hans Poelzig anlässlich der 1926 in Dresden stattfindenden Internationalen Gartenbauausstellung in den Jahren 1922 bis 1926 geschaffene Brunnen war seit seiner Errichtung ein beliebter Anziehungspunkt von Besuchern des Großen Gartens. Die aus vier Brunnenschalen bestehende Brunnenanlage in der Form eines Blütenkelches wurde aus Stampfbeton errichtet und von Firma Puhl & Wagner Berlin kunstvoll mit einem Glasmosaik bekleidet.

Mit den Jahren war es mit der alleinigen Reparatur von kleineren Schäden nicht mehr getan. Die untere Brunnenschale wies massive Rissbildungen und Undichtigkeiten auf, sodass in den Jahren 2014 bis 2016 zum Erhalt des Brunnens eine grundlegende Sanierung erforderlich wurde.



Inschrift am original erhaltenen „Blütenkelch".

Im Auftrag des Staatsbetriebes Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB) wurde die Dresdener Heidelmann & Klingebiel Planungsgesellschaft mbH mit der Planung und Bauleitung der Instandsetzungsarbeiten beauftrag. Dies war eine interessante Aufgabe, da neben statisch-konstruktiven Herausforderungen auch sehr hohe denkmalschutz-restauratorische Anforderungen gestellt wurden.

Mit der Ausführung der restauratorischen Mosaikarbeiten wurde die Firma Restaurierungsatelier Klaus-Peter Dyroff aus Dippoldiswalde beauftragt.

Zunächst erfolgte zur Sicherung und zum Erhalt der Rückbau des historischen Mosaiks auf der wasserführenden Innenseite der unteren Brunnenschale. Diese Mosaikteile wurden in möglichst großen Segmenten vom Untergrund gelöst, abgenommen und anschließend in der Werkstatt der Firma Dyroff von losen, minderfesten Bestandteilen und Mörtelresten befreit und gereinigt. Zur Stabilisierung und zum Ausgleich der unterschiedlichen Segmentdicken wurde auf der Rückseite der Mosaiksegmente mit ELASTORAPID zunächst MAPENET 150 aufgeklebt und anschließend eine Aus-

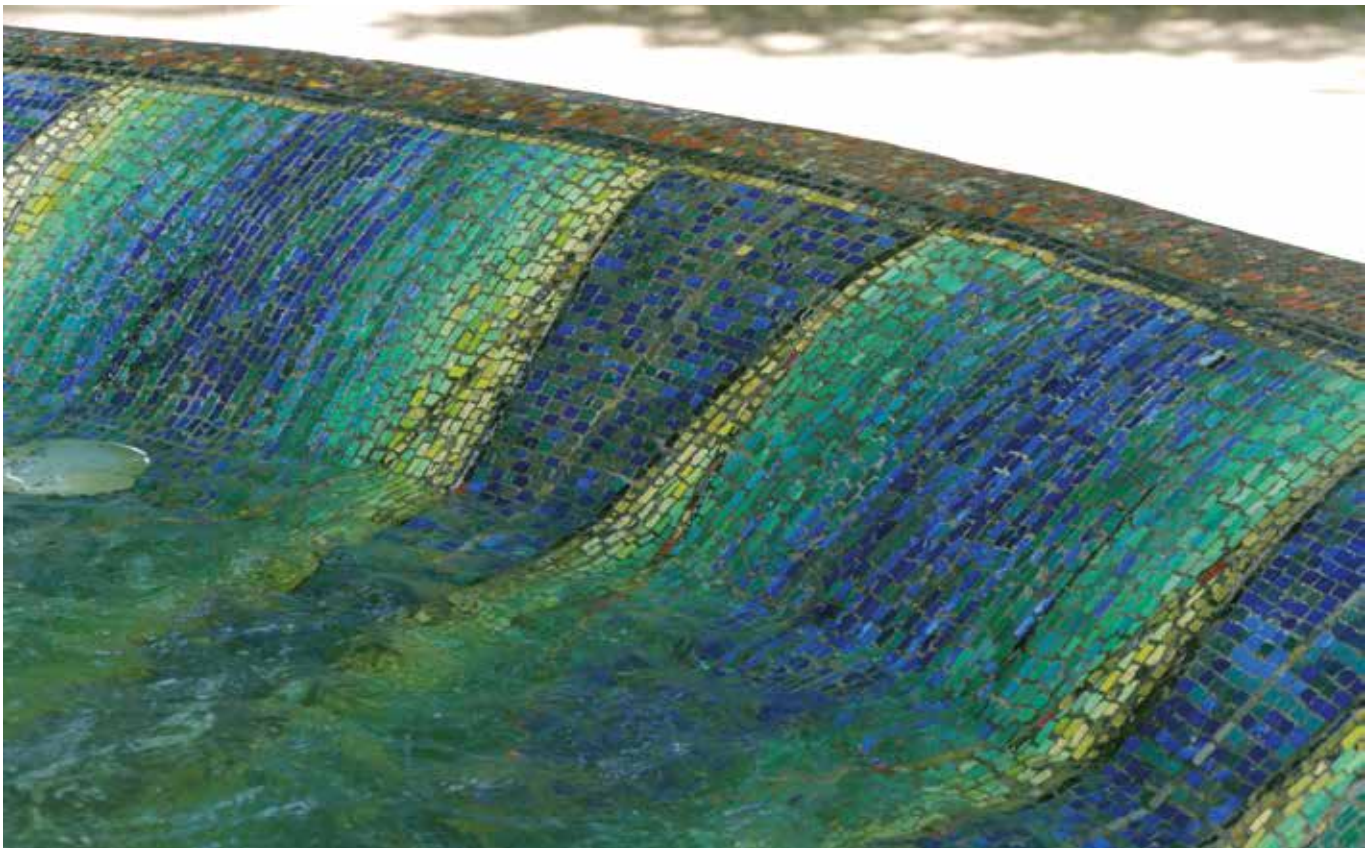


Bild links: Mosaikbrunnen – Großer Garten Dresden.
Bild oben: Brunneninnenseite mit neu verlegten, historischen Mosaiksegmenten nach der Restaurierung.

gleichsspachtelung in einer Schichtdicke von bis zu 15 mm aufgebracht. Dabei wurden bereits in der Werkstatt beschädigte Mosaikteilchen originalgetreu ersetzt.

Unter Erhalt und Sicherung der äußeren Mosaikbekleidung wurde die alte, nicht mehr tragfähige Brunnenschale zurückgebaut. Dafür musste die äußere Mosaikbekleidung so abgestützt und gesichert werden, dass diese beim Ausbau des alten Stampfbetons nicht beschädigt wurde. Nach Rückbau der Brunnenschale wurde zur Sicherstellung der Standsicherheit der Gesamtanlage zunächst ein neues Fundament unter den verbleibenden Brunnenteilen, der Kelch in der Mitte und die dünne Mosaikschale auf der Kelchaußenseite, erstellt.

Da die verbleibende Mosaikschale in Teilbereichen in dem jetzt freiliegenden Mörtelbett massive Rissbildungen aufwies, wurden diese zunächst gesichert. Dafür wurden die Risse vorsichtig aufgeweitet, die verbleibende Mörtelstruktur tränkend mit der Epoxidharzgrundierung PRIMER MF grundiert. Danach wurden die Risse mit dem Epoxidharzmörtel ADESILEX PG 4 geschlossen und anschließend mit ADESILEX PG 4 und dem Glasfaserarmierungsgewebe MAPENET 150 die geschädigten Bereiche fixiert.

Um die äußere Mosaikschale mit der neuherzustellenden Brunnenschale aus WU-Beton zu verbinden, wurde diese innenseitig mit der epoxidharzgebundenen Nasshaftbrücke EPORIP abschnittsweise grundiert, der PCC-Mörtel MAPEGROUT 50 PCC in einer Gesamtschichtdicke von 50 mm aufgebracht und dabei eine Baustahlmatte aus Edelstahl eingebettet. Diese wurde später über Drahtanker mit der Bewehrung der statisch tragfähigen Brunnenschale verbunden. Somit konnte die Mosaikbekleidung an der Außenseite der Brunnenschale erhalten und gesichert werden.

Danach erfolgte der Einbau der neuen Brunnenschale mit einer Edelstahlbewehrung. Um lange Trocknungszeiten und Schwindspannungen im Gesamtsystem zu vermeiden, wurde für die Betonierarbeiten eine nahezu schwindfreie Betonrezeptur verwendet.

Da die historischen Mosaiksegmente unterschiedlichste Krümmungen und Wöl-

bungen aufwiesen und es nicht möglich war, den neu eingebauten Beton mit dieser Kontur herzustellen, musste die Oberfläche der neu hergestellten Rohbauschale so profiliert werden, dass die Mosaikelemente nach der Verklebung mit maximal 10 mm Kleberbettdicke in der ursprünglich vorhanden Kontur der Mosaikoberfläche passgenau wieder verlegt werden konnten.

Dafür wurde mit MAPEGROUT 50 PCC unter Verwendung der Haftschlämme MAPEGROUT PRIMER D zunächst ein Grobausgleich vorgenommen. Nach dessen Erhärtung und Trocknung wurde PLANITOP FAST 330 abschnittsweise in Schichtdicken bis 30 mm aufgebracht und die Mosaiksegmente mit einer Folienzwischenlage darauf aufgelegt und in der

Bild links: Brunneninnenseite mit neu verlegten, historischen Mosaiksegmenten nach der Restaurierung.
Bild oben: Gereinigte Außenseite der Brunnenschale.

Lage im weichen Mörtel so ausgerichtet, dass nach der Erhärtung dieser Mörtelschicht eine Verklebung des Mosaiks mit ca. 10 mm Kleberbettdicke möglich war.

Aufgrund der verwendeten Folienzwischenlage konnten die Segmente vom Mörtelbett problemlos wieder abgenommen werden. Die so entstandene Oberfläche mit einem Positivabdruck der Segmentrückseiten wurde nach Erhärtung und Austrocknung des Ausgleichsmörtels mit der flexiblen Dichtungsschlämme MAPELASTIC abgedichtet. Durch diese Abdichtung sollen die Auslösung von wasserlöslichen Kalkbestandteilen aus dem Konstruktionsbeton und den Ausgleichsschichten und somit die daraus resultierende Gefahr von Kalkausblühungen auf der Mosaikoberfläche reduziert werden.

Die Verklebung der Mosaiksegmente erfolgte auf dem abgedichteten Verlegeuntergrund dann wieder mit ELASTORAPID weitgehend hohlraumfrei im Buttering-Floating-Verfahren.

Es ist an diesem Objekt gelungen, ein historisches Mosaik mit modernen Baustoffen unter Berücksichtigung denkmalschutz-restauratorischer Anforderungen zu verlegen und somit ein kulturhistorisches Kunstdenkmal zu erhalten. Das war mit Sicherheit eine interessante und anspruchsvolle Aufgabe für alle an diesem Objekt beteiligten Firmen und Personen.

Text und Bilder: Burkhard Prechel

BAUTAFEL

Baubeginn:
Dezember 2014

Fertigstellung:
Juli 2016

Zeitpunkt der Ausführung der MAPEI-Leistung:
2015 bis 2016

Objektgröße:
27 m², Wiederverlegung von historischem Mosaik aus dem Jahr 1926

Architekturbüro:
Heidelmann & Klingebiel Planungsgesellschaft mbH, Dresden

Eigentümer:
Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB), Dresden

Projekt- und Bauleitung:
Heidelmann & Klingebiel Planungsgesellschaft mbH, Dresden

MAPEI-Großhandelspartner:
Fliesen Apel GmbH, Dresden

Ausführender Betrieb:
Restaurierungsatelier Klaus Peter Dyroff, Dippoldiswalde

MAPEI-Koordinator:
Burkhard Prechel, Mathias Ast

MAPEI-PRODUKTE:
PRIMER MF
ADESILEX PG4
MAPENET 150
EPORIP
MAPEGROUT 50 PCC
PLANITOP FAST 330
MAPELASTIC
ELASTORAPID

SANIERUNG HAUS BUCHTHAL, BERLIN

PARKETTVERLEGUNG AUF HÖCHSTEM NIVEAU

Verlegt wurde das Parkett im klassischen Fischgrat- und Würfelverbund.

Haus Buchthal aus den Jahren 1922/23 ist eines der wenigen Beispiele des Expressionismus in der Berlin Architektur. Nach eingehenden Recherchen in den Archiven wurde das Baudenkmal im Jahr 2016 behutsam von LenzWerk Berlin saniert. Die anspruchsvolle Parkettverlegung inklusive Untergrundaufbau mit integrierter Fußbodenheizung wurde mit MAPEI-Systemprodukten ausgeführt.

Haus Buchthal, gebaut 1922/23 nach einem Entwurf der Brüder Hans und Wassili Luckhardt sowie ihrem Büropartner Franz Hoffmann, erzählt eine faszinierende Zeit- und komplexe Baugeschichte. Entdeckt wurde die Geschichte des Hauses durch einen Zufall von der Architektin Ursula Seeba-Hannan (LenzWerk Holding GmbH). Im Jahr 2015 vom derzeitigen Besitzer mit dem Umbau des renovierungsbedürftigen Hauses beauftragt, hat sie die Vergangenheit des außergewöhnlichen Hauses und seiner früheren Bewohner in den verschiedenen Epochen behutsam freigelegt. Die Recherchen führten bis tief in Archive in Berlin und London. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse flossen in das Sanierungskonzept ein, dessen Bestreben es war, dem Haus Buchthal als Ausdruck mehrerer Stilepochen gerecht zu werden.

Im Rahmen der umfassenden Sanierungsmaßnahmen wurden rund 420 m² vorhandener Parkettboden komplett ausgebaut und durch einen neuen ersetzt. In Abstimmung mit Denkmalschutz und Bauherr fiel die Entscheidung für die JOKA Massivholzdiele Castilla in der Holzart Thermoesche Mocca. Durch die thermische Behandlung zeigt das Holz einen fast schwarzen Farbton, der dem ursprünglichen Boden sehr nahekommt und den Räumlichkeiten vieles ihres ursprünglichen Charakters zurückgibt. Verlegt wurde das Parkett im klassischen Fischgrat- und Würfelverbund.

Klare Aufgabenstellung – MAPEI-Produkte im System sichern die Lösung

Die vorhandenen Altuntergründe – Estrich und OSB-Platten – erforderten einen differenzierten Systemaufbau vor der Verlegung, zumal als weitere Besonderheit die Einbindung eines Uponor Minitec Fußbo-

Bild links: Haus Buchthal aus den Jahren 1922/23 ist eines der Beispiele des Expressionismus in der Berlin Architektur.

Bild oben: Rund 420 m² vorhandener Parkettboden – inklusive Treppenhaus – wurden komplett ausgebaut und ersetzt.

denheizungssystems in den Bodenaufbau hinzukam. Die Aufgabenstellung zu Beginn der Bodenbelagsarbeiten war damit klar vorgegeben. Darauf abgestimmt wurde in Abstimmung der Firmen Uponor und MAPEI mit der bauverantwortlichen LenzWerk Holding GmbH eine Aufbauempfehlung mit MAPEI-Produkten im System erstellt. Zunächst erhielten die OSB-Platten zur sicheren Absperrung mit ECO PRIM PU 1K TURBO einen emissionsarmen und schnell trocknenden Reaktionsharzvorstrich. Im System wurde nachfolgend der gesamte Untergrund – Estrich und OSB-Platten – zur Herstellung einer gleichmäßig einheitlichen Saugfähigkeit sowie einer guten Haftung der nachfolgenden Spachtelung mit der Universalgrundierung ECO PRIM T PLUS grundiert. Auf den so gut vorbereiteten Untergrund konnte das Folienelement der Fußbodenheizung, in dem die PE-Xa Rohre verlegt werden, aufgebracht werden. Uponor Minitec ist dank einer geringen Elementhöhe von nur rund 1 cm optimal für Sanierungen wie Haus Buchthal geeignet. Eine Klebeschicht auf der Rückseite des Elements garantiert den festen Verbund zum Untergrund während der Montage.

Zur Erstellung einer gleichmäßig ebenen Fläche mit integrierter Fußbodenheizung kamen mit ULTRAPLAN MAXI – im Bereich Estrich – und mit PLANITEX D15 – im Bereich OSB-Platten – zwei sehr emissionsarme, selbstverlaufende Bodenspachtelmassen zum Einsatz. Die Ausgleichsmassen wurden bis knapp über die Noppen eingebracht, so dass sich eine Aufbauhöhe von insgesamt nur 15 mm ergibt. Die spezielle Konstruktion der Folienelemente sorgt dafür, dass die Ausgleichsmasse gut einfließen und sich direkt mit dem Untergrund verbinden kann. Nach einer kurzen Trocknungszeit konnte der Parkettboden direkt darauf mit ULTRABOND ECO S968 1K vollflächig verklebt werden. Der nach GEV als sehr emissionsarm lizensierte und lösemittelfreie (EMICODE EC 1 R Plus und Blauer Engel) sililierte Polymerklebstoff zeichnet sich aus durch eine hervorragende Scherfestigkeit (nach EN 14239) und bemerkenswerte Haftzugsfestigkeit. ULTRABOND ECO S968 1K eignet sich zur Verlegung unterschiedlicher Parkettarten, insbesondere Massivparkett, auf allen Untergründen einschließlich Heizestrichen.

Ein Haus erzählt Baugeschichte

Bauherr und Bewohner der zweigeschossigen Villa „Haus Buchthal“ waren das jüdische, gegenüber der Avantgarde aufgeschlossene Ehepaar Thea und Eugen

Die zweigeschossige Villa „Haus Buchthal“ erzählt Baugeschichte.

Bild links: Das Parkett hat den Räumlichkeiten vieles ihres ursprünglichen Charakters zurückgegeben.
Bild oben: Durch die thermische Behandlung zeigt die JOKA Massivholzdiele einen fast schwarzen Farbton.

Buchthal, nach denen das Haus auch benannt ist. An den Wänden hing ihre Kunstsammlung mit Werken von Lyonel Feininger, Wassily Kandinsky, Emil Nolde und vielen anderen. Doch bereits 1928 beauftragten sie den Architekten Ernst Freud, Sohn des Erfinders der Psychoanalyse, mit einem Umbau im Stile der Neuen Sachlichkeit, orientiert an den Gestaltungsprinzipien des Bauhauses. Weitere bauliche Veränderungen nahm nach 1945 der Eigentümer, Opernsänger Dietrich Fischer-Dieskau vor. Nach seinem Tod 2012 verkauften die Erben das Haus an den heutigen Besitzer.

Bilder: LenzWerk Berlin

BAUTAFEL

Objekt:
Haus Buchthal, Berlin

Anschrift:
Berlin-Westend

Bauherr:
k.a.

Architekturbüro:
LenzWerk Holding GmbH, Berlin
(Architektin: Ursula Seeba-Hannan)

Generalunternehmer:
LenzWerk Holding GmbH, Berlin

Projekt- und Bauleitung:
LenzWerk Holding GmbH, Berlin

MAPEI-Großhandelspartner:
W. & L. Jordan GmbH, Berlin

Ausführender Betrieb:
LenzWerk

Baubeginn:
März 2016

Fertigstellung:
November 2016

Ausführung der MAPEI-Leistung:
April – Juni 2016

Aufgabenstellung:
anspruchsvolle Parkettverlegung unter Einbindung einer neu eingebauten Fußbodenheizung

Fläche:
rd. 420 m²

MAPEI-Koordinator:
Florian Korn

MAPEI-PRODUKTE:
ECO PRIM T PLUS
ULTRAPLAN MAXI
ECO PRIM PU 1K TURBO
ULTRABOND ECO S968 1K
PLANITEX D15

WOHNPROJEKT SAPPHIRE BY DANIEL LIBESKIND, BERLIN

ANSPRUCHSVOLLE PARKETTVERLEGUNG, EXKLUSIVES WOHNDESIGN

Mit „Sapphire“ in Berlin-Mitte hat der Star-Architekt Daniel Libeskind sein erstes Wohnhaus in Europa geschaffen. Jede der 73 Wohnungen und Penthäuser in dem exklusiven Gebäude ist ein Unikat und mit hochwertigem Mehrschicht-Fertigparkett ausgestattet, verlegt mit MAPEI-Systemprodukten.

Direkt gegenüber vom Bundesnachrichtendienst entstand an prominentem Ort in Berlin-Mitte das hochkarätige Wohnbau-Projekt „Sapphire“. Es zeigt die für Libeskinds Architektur charakteristischen Ecken und Kanten. Mit dem spektakulären Wohnhighlight kehrte der amerikanische Star-Architekt nach Berlin zurück, wo er vor 15 Jahren das Jüdische Museum errichtete. Die silbern-bläuliche Fassade lässt das Gebäude im Licht funkeln wie ein Edelstein. Sapphire, zu Deutsch Saphir, die Namensgebung zielt auf seine kristalline Struktur und leuchtende Wirkung ab. Und was sich außen in der asymmetrischen Gebäudekubatur als Handschrift abzeichnet, entfaltet im Inneren eine geradezu atemberaubende Wirkung: Die Räume sind durch die Bauweise weitläufig und großzügig. Große Fensterflächen sichern jeder Wohnung ein Maximum an Tageslicht. Mindestens eine Terrasse, Loggia oder ein Balkon erweitern den Wohnraum und bieten den Bewohnern persönliche Freiräume. Daneben gibt es Gemeinschaftsflächen auf der Dachterrasse und im Innenhof sowie eine Anlage für Sport und weitere Aktivitäten.

Sapphire – spektakulär und selten wie ein Edelstein.

Entrée in Rot.

Die 73 einzigartigen Wohnungen werden in unterschiedlichen Größen verschiedenen Wohnformen gerecht. Charakteristische Elemente und erlesene Materialien spielen bei der Innenausstattung eine große Rolle. Hochwertige Mehrschicht-Fertigparkettböden und Fußbodenheizung, gespachtelte Wände mit weißem Anstrich, Decken in charaktervollem Sichtbeton und Armaturen der besten Hersteller gehören zu den Standards.

Die hochwertigen Parkettböden unterstreichen wirkungsvoll die Raumästhetik.

Außergewöhnlich, sicher und nachhaltig mit Systemprodukten

Ein außergewöhnliches Projekt mit außergewöhnlichen Aufgaben – auch für das Unternehmen straehuber AG. Das Objektteam vom Unternehmensstandort Berlin wurde mit den Bodenarbeiten beauftragt. Zu verlegen waren in den Wohnungen insgesamt rund 3.600 m² hochwertiges 2- und 3-Schicht-Fertigparkett auf einem normgerechten Estrich-Untergrund. Dem hohen Projektanspruch der ökologischen Nachhaltigkeit entsprechend waren umweltfreundliche Verlegeprodukte gefragt. Die Entscheidung fiel auf MAPEI-Systemprodukte, die entsprechend zertifiziert höchste Umweltstandards für nachhaltiges Bauen und Gebäudezertifizierungen erfüllen.

Partielle Unebenheiten wurden zunächst ausgeglichen. Dazu wurden die Teilbereiche mit der sehr emissionsarmen Acrylat-Dispersionsgrundierung ECO PRIM T PLUS (EMICODE EC 1 Plus und Blauer Engel) grundiert und mit der ebenfalls sehr emissionsarmen, selbstverlaufenden und schnell erhärtenden Bodenspachtelmasse ULTRAPLAN ECO PLUS (EMICODE EC 1 R Plus und Blauer Engel) geglättet. Dehnfugen im Estrich wurden mit der Entkopplungsbahn MAPETEX VLIES spannungsarm überkoppelt, um eine fugenlose Parkettfläche zu schaffen. Zur Verklebung der hochwertigen Mehr-

Blick auf die gemeinschaftliche Dachterrasse.

schichtparkettböden setzten die Verleger mit ULTRABOND ECO S940 1K einen einkomponentigen Spezial-Polymer-Parkettklebstoff ein. Lösemittelfrei und nach GEV als „sehr emissionsarm“ lizensiert, verspricht der silierte Polymerklebstoff einen dauerelastischen Haftverbund und eine hohe Verlegeleistung. Die edlen Parkettböden unterstreichen wirkungsvoll die ohnehin eindrucksvolle Raumästhetik einer mit allen Sinnen erlebbaren Wohnkultur.

Bilder: Innenaufnahmen by Fabian Fracchetta, Außenaufnahmen by Christian Rudat Photography

In allen Räumen wurde auf nachhaltige Verlegung besonders Wert gelegt.

BAUTAFEL

Objekt:
Sapphire by Libeskind, Berlin

Objektart:
Wohngebäude

Architekturbüro:
Studio Libeskind, CH Zürich

Bauherr:
ZIEGERT – Bank und Immobilienconsulting GmbH, Berlin

Generalunternehmer:
PORR Deutschland GmbH, Berlin

Ausführender Betrieb:
straehuber AG, Büro Berlin

Baubeginn:
Mitte 2015

Fertigstellung:
Ende 2016

Ausführung der MAPEI-Leistung:
Februar bis August 2016

Aufgabenstellung:
Verlegung von Mehrschicht-Fertigparkett

Fläche:
rund 3.600 m²

MAPEI-Koordinator:
Florian Korn

MAPEI-PRODUKTE:
ECO PRIM T PLUS
ULTRAPLAN ECO PLUS
ULTRAPLAN ECO S940 1K
MAPETEX VLIES

DORTMUNDER STADTENTWÄSSERUNGSPROJEKT – VORFLUTER ASSELN

BETONIMMUNISIERUNG MIT MAPEI-SYSTEMLÖSUNG

Bei dem europaweit ausgeschriebenen Dortmunder Kanalsanierungsprojekt „Vorfluter Asseln“ setzte die beauftragte Sanierungstechnik Dommel GmbH auf die sichere und wirtschaftliche MAPEI-Systemlösung mit SEWAMENT 40. Das auf Kanalsanierungsarbeiten spezialisierte Unternehmen aus Hamm hat mit dem zementgebundenen und schnell erhärtenden Spezialmörtel bei der Instandsetzung und Sanierung von abwassergeführten Bauwerken seit Jahren beste Erfahrungen gemacht – sowohl qualitativ als auch im Hinblick auf die gute Verarbeitbarkeit.

Die Stadt Dortmund betreibt im Stadtteil Asseln einen Vorfluter, der als Rechteckprofil mit einer Dimension von 3,40 m x 3,40 m ausgebildet ist. Als Vorfluter wird der rund 800 Meter lange Kanalabschnitt bezeichnet, der von dem Asselner Hellweg aus in Richtung Norden bis zu einem Pumpwerk des Lippeverbandes verläuft. Die Kanalanlage wurde im Jahr 1973 gebaut und dem Stand der damaligen Technik entsprechend mit dem Zeitbewertverfahren dimensioniert. Auch unter Berücksichtigung aller zukünftigen Erschließungsgebiete als Mischwasserregionen hatte dies zu einer Überdimensionierung geführt. Als Folge davon und aufgrund der Tatsache, dass keine Trockenwetterrinne vorhanden war, entstanden regelmäßig Ablagerungen. Die Folgen davon waren zusätzliche und vermeidbare betriebliche Aufwendungen: So wurden etwa bei Starkregen Teile der Ablagerungen mobilisiert und in das Pumpwerk gespült, was immer wieder Wartungseinsätze zur Folge hatte. Außerdem produzierten die Ablagerungen zum Teil Ausgasungen, die bei Begehungen eine Gefährdung für das Betriebspersonal bedeuteten und für die Anwohner – speziell in niederschlagsarmen Zeiten – zu unangenehmen Geruchsbelästigungen führten. Um dieses weitgehend zu vermeiden, musste der Vorfluter zweimal jährlich gereinigt werden, was mit entsprechendem Aufwand und Kosten verbunden war.

Eine saubere Sache

Als Maßnahme zur Lösung dieser Situation entschloss sich die Stadtentwässerung Dortmund zum Einbau einer Trockenwetterrinne in diesem Kanalabschnitt. Mit der Projektplanung wurde das Bochumer Ingenieurbüro IFK und mit der Bauausführung die auf Kanalsanierungen spezialisierte Sanierungstechnik Dommel GmbH aus Hamm beauftragt. Im Jahr 2017 wurden schließlich die Arbeiten zur Kanalsanierung „Vorfluter Asseln“ aufgenommen.

Bauaufgabe

Vorgefunden wurde ein Mischwassersammler aus Stahlbeton mit 3.400 mm Durchmesser (Kreisprofil) bzw. 3.400 x 3.400 mm Querschnitt (Kastenprofil) in einer Gesamtlänge von rund 800 Metern und einer Tiefenlage bis zu 4,80 Meter unter der Erde. Die Länge der zu sanierenden Einzelabschnitte lag bei bis zu 200 Metern (von Einstiegsschacht zu Einstiegsschacht). Ziel war, die alte Mischwasserkanalisation mittels einer Trockenwetterrinne aus Steinzeug-Halbschalen (DN 500) bei gleichzeitiger Profilierung von Bermen aus Beton zu „ertüchtigen“.

Bild links: Zusätzlich verlegte Abwasserleitungen, um den Abwasserabfluss sicherzustellen.

Die Trockenwetterrinne sorgt dafür, dass das reine häusliche Abwasser bei trockenem Wetter schnell genug zum nächsten Pumpwerk fließt. Ein zu langsames Fließen würde zu vermehrtem Korrosionsangriff des Betons („biogene Schwefelsäurekorrosion“) oder zur Bildung der oben erwähnten Ablagerungen führen. Bei Regenwetter steht dennoch nahezu der gesamte Rohrquerschnitt zur Verfügung, um selbst große Niederschlagsmengen aufzunehmen. Die Betonbermen sollten hierzu sowohl zu Trockenwetterrinne hin über ausreichendes Gefälle verfügen, wie auch insgesamt das Gefälle der einzelnen Kanalhaltungen (zwischen 0 und 4 Promille) berücksichtigen. Außerdem sollte der Bermenbeton mittels einer Spezialbeschichtung gegen die in der Kanalatmosphäre vorkommende Schwefelsäure geschützt werden.

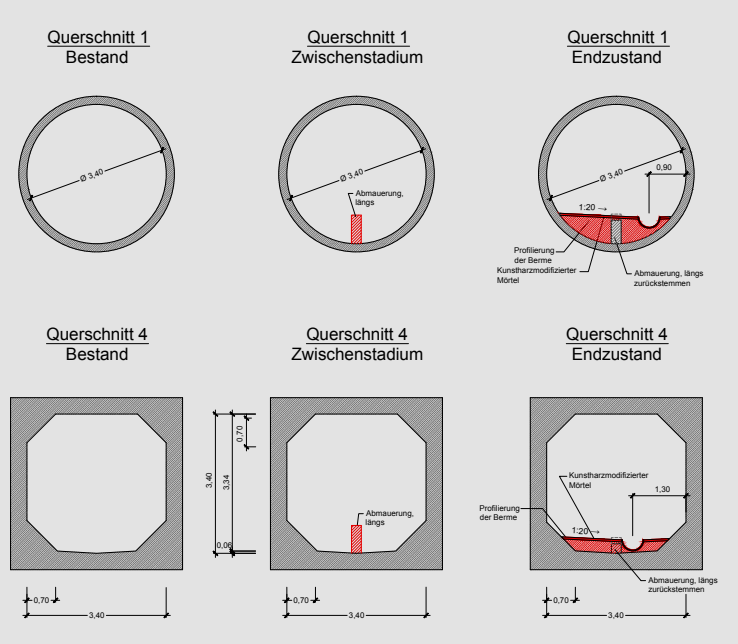
Mit der Firma Sanierungstechnik Dommel aus Hamm gab es nur einen Bieter bei dieser europaweiten Ausschreibung. Festzuhalten ist, dass es eine nicht sehr einfache Aufgabe ist, innerstädtisch ein derartiges Kanal-Sanierungsprojekt auszuführen. Genau hier sieht Dommel-Geschäftsführer Benedikt Stentrup die Stärke seines Unternehmens. „Wir gehen oft an anspruchsvolle Projekte ran, von denen andere die Finger lassen.“ Das mittelständische Unternehmen ist nicht nur für eine Vielzahl unterschiedlicher Kanalsanierungstechniken qualifiziert, sondern verfügt auch über eigene Kompetenzen im Tiefbau und konnte die geforderten Qualifikationen problemlos erfüllen. Zusätzlich zum Hauptangebot hatte die Firma Dommel vier Nebenangebote erstellt, wovon zwei auch gewertet wurden. Eines der Nebenangebote betraf die Schichtdicke des Spezialmörtels zum Schutz des Bermenbetons. Das mittelständische Kanalsanierungsunternehmen Dommel hatte sich aufgrund seiner langjährigen, sehr guten Erfahrung mit SEWAMENT 40 bewusst für den MAPEI-Spezialmörtel entschieden. Diese Beschichtung macht den Beton nachhaltig „immun“ gegen Schwefelsäure-Angriffe, die in der Kanal-Atmosphäre vorkommen.

Statt der ursprünglich vorgesehenen 40 mm genügte dem Bauherrn aufgrund der erwiesenen Widerstandsfähigkeit (u. a. die Konformität zur EN 1504) des MAPEI-Produktes sogar eine Schichtdicke von gerade einmal 20 mm. Ca. alle 2,5 m wurden zusätzlich dauerelastische Dehnungsfugen vorgesehen.

Unterirdische Infrastruktur

Die Arbeiten wurden im laufenden Kanalbetrieb ausgeführt, d. h. es konnte nur bei Trockenwetter gearbeitet werden. Über eine eigens installierte Hochwassermeldeanlage wurden die Mitarbeiter im Kanal rechtzeitig vor einem Anstieg des Abwasserpegels gewarnt. Das ankommende häusliche Abwasser wurde während der Arbeiten über einen innenliegenden Bypass abgeleitet. Eine provisorisch installierte Beleuchtung sorgte während der Arbeiten in den Kanalschächten für ausreichendes Licht. Außerdem wurde aus Gründen der Arbeitssicherheit die Kanalatmosphäre permanent überwacht und aktiv belüftet.

Jegliches Material musste von der Straßenoberfläche zunächst unter Tage transportiert und dann noch bis zu 100 Meter (200 Meter Rohrlänge geteilt durch zwei) ins Rohr hinein befördert werden: Der Beton wurde mittels Pumpen eingebracht, Bewehrungsstahl und Schalung mussten getragen befördert werden. Der zementgebundene MAPEI-Spezialmörtel SEWAMENT 40 wurde oberirdisch angemischt und mittels Hebezeugen und elektrischen Transportgeräten zu den Arbeitsstellen transportiert.



Dabei galt es die Topfzeit des Materials nicht aus den Augen zu verlieren, um ein zu schnelles Erhärten auszuschließen. Insgesamt rund 100 Tonnen des Spezialmörtels wurden bei dem Projekt verarbeitet. Zusätzlich setzt die Firma Dommel weitere Produkte aus der SEWAMENT Linie ein, beispielsweise IDROSILEX PRONTO, LAMPOSILEX und LAMPOCEM. Bauherr und Planer zeigen sich sowohl von der Abwicklung durch die Firma Dommel als auch von dem MAPEI-Beschichtungssystem im Ergebnis begeistert.

Die umweltgerechte und sichere Bewirtschaftung des Abwassers ist Aufgabe der Dortmunder Stadtentwässerung, die seit dem 01.01.2014 im Eigenbetrieb diese Aufgabe für die Stadt wahrnimmt. Sie betreibt und unterhält hierzu ein 2.000 km langes, weit verzweigtes Entwässerungsnetz, das Abwasser sammelt und den Kläranlagen der Wasserverbände zuleitet. Schadhafte Kanäle werden saniert und für neue Erschließungsgebiete wird das Kanalisationsnetz erweitert. Neben den Abwasserkanälen werden im Stadtgebiet auch Versickerungs- und Rückhaltebecken mit einer Flächengröße von 33 ha unterhalten.

Bilder: Sanierungstechnik Dommel GmbH, Ingenieurbüro IfK

BAUTAFEL

Bauherr:
Stadtentwässerung Dortmund

Planung:
IFK Ingenieurbüro für Kanalinstandhaltung GmbH, Bochum

Ausführung:
Sanierungstechnik Dommel GmbH, Hamm

Bauaufgaben:
Herstellen einer Trockenwetterrinne aus Steinzeug-Halbschalen (DN 500) bei gleichzeitiger Profilierung von Bermen aus Beton
Beschichtung des Bermenbetons mit einem Spezialmörtel

Ausführungszeit:
Januar 2017 – Januar 2018

Baustelle:
Mischwassersammler DN3500, Gesamtlänge ca. 800 m
Tiefenlage bis 4,80 m unter der Erde

MAPEI-PRODUKTE:
SEWAMENT 40, IDROSILEX PRONTO, LAMPOSILEX, LAMPOCEM

LÜCKENSCHLUSS

Der B10-Rosensteintunnel in Stuttgart ist Teil eines Straßenbauprojekts, mit dem eine Lücke im Gesamtausbau der Bundesstraße B10 zwischen Zuffenhausen und Stuttgart-Ost geschlossen wird.

Das Straßenbauprojekt Rosensteintunnel schließt mit dem B10-Rosensteintunnel und der B10/B14-Verbindung am LEUZE im Gesamtausbau der Bundesstraße 10 die Lücke zwischen Stuttgart-Zuffenhausen und Stuttgart-Ost. Die Entflechtung der Verkehrsströme der B10 und B14 stehen bei der Verbindung am LEUZE im Mittelpunkt der Planung.

Das zentrale Bauwerk bildet der B10-Rosensteintunnel. Mit einer Gesamtlänge von rund 1.300 Metern davon ca. 750 Meter in Bergmännischer Bauweise, unterquert dieser den Rosensteinpark und Teile des Zoologisch-Botanischen Gartens Wilhelma. Der Verkehr wird jeweils zweispurig im Richtungsverkehr durch die beiden Tunnelröhren auf direktem Wege zwischen den Knotenpunkten Pragsattel und der Verbindung am LEUZE Mineralbad geführt.

Bilder: ARGE MARTI Tunnel Rosenstein

Bild oben: Strossen und Sohlvortrieb Südröhre.
Bild links: Absorberleitungen für die geplante Geothermieanlage. Im Vordergrund die fertige SpB-Aussenschale.

Bohransatzpunkte für den vorauseilenden Bohrrohrschirm.

Zuspritzen der Bohrrohrschirmenden im Bereich des Bohransatzpunktes Kalotte Südröhre.

BAUTAFEL

Bauherr:
Landeshauptstadt Stuttgart (Tiefbauamt)

Baufirma:
ARGE MARTI Tunnel Rosenstein (Ausbruch und Sicherung sowie Innenschale im bergmännischen Bereich)

Leistung MAPEI UTT:
Lieferung von Spritzbetonerstarrungsbeschleuniger zur Sicherung des Gesteins im Baggervortrieb mit Spritzbeton sowie Hilfszusatzmittel für das Pumpen von Beton.

MAPEI-Koordinator:
Thomas Rieger

MAPEI-PRODUKTE:
MAPEQUICK 043 FFG (SBE) Spritzbetonerstarrungsbeschleuniger
MAPESTART 1 Anpumphilfe

Lieferzeitraum:
Februar 2015 – August 2017

real,- SB WARENHAUS, RENDSBURG

NACHHALTIGE FLACHDACH-SANIERUNG MIT MEHRWERT

Das Handelsunternehmen real,- vertraut bei seinen Märkten auf Dachabdichtungen der MAPEI-Roofing-Sparte. So auch bei der Sanierung von ca. 12.000 m² Dachfläche am Standort Rendsburg im Bundesland Schleswig-Holstein. Undichtigkeiten in der Abdichtung hatten dort eine Erneuerung der Abdichtungsbahnen erforderlich gemacht. Neben der Herausforderung, die Sanierungsmaßnahmen inklusiv Komplettabriss des Altdaches bei laufendem Handelsbetrieb auszuführen, war eine nachhaltige und dauerhafte sowie bitumenverträgliche Materiallösung gefragt. Mit der Dichtungsbahn MAPEPLAN T I 18 in der Farbe smart white hat die MAPEI-Roofing-Sparte das entsprechende Top-Sanierungsprodukt im Programm.

Das Handelsunternehmen real,- betreibt rund 285 Märkte in Deutschland und ist damit einer der großen SB-Warenhausbetreiber mit einem umfassenden Angebot an Lebensmitteln und non-food-Artikeln. Dazu gehört auch der Markt in Rendsburg. Über Jahrzehnte waren immer wieder Umbauten, Veränderungen und Sanierungsarbeiten an dem Gebäude vorgenommen worden. Im Sommer 2016 stand bei dem Gebäude an der Schleswiger Chaussee die Dachsanierung inklusive Komplettabriss des Altdaches und Neuaufbau gemäß EnEV bei laufendem Betrieb an. Es handelte sich noch um das erste Dach aus Bitumen, das bereits mehrfach überarbeitet wurde. In der Summe sind so Bitumenstärken von bis zu 50 mm zustande gekommen.

Im Zuge der Baumaßnahmen wurden neben der Flachdachabdichtung mit MAPEPLAN T I 18 umfangreiche Installationen vorgenommen: Die Hauptentwässerung wurde in ein Druckstromsystem umgebaut und erneuert. Ergänzend dazu wurde für die „Entwässerung im Fall der Fälle“ eine gesondert geplante Notentwässerung montiert. Komplett erneuert wurden die RWA (Rauchwärmeabzugsanlagen) für einen verbessert leistungsstarken Rauchabzug. Und für Wartungs- und Installationsarbeiten auf dem Dach wurde das Objekt mit Absturzsicherungen sowie Wartungswegen nachgerüstet.

Handel sicher bedacht

Das Handelsunternehmen real,- verließ sich bei der umfangreichen Dachsanie-

Abriss der alten Dachfläche bis auf den Untergrund, zur Vorbereitung und Verlegung des neuen Dachschichtenpakets mit MAPEPLAN EVO SK und MAPEPLAN T I 18.

Fertiggestellte Dachfläche mit MAPEPLAN T I 18, Farbe smartwhite.

Ausführung Übergang der Dachflächen mit MAPEPLAN TI 18.

BAUTAFEL

Objekt:
real,- SB Warenhaus, Rendsburg

Bauherr:
real,- Handels GmbH, Mönchengladbach

Projekt- und Bauleitung:
Klein GbR Flachdachplaner, Bottrop

Ausführender Betrieb:
Lanzenstiel GmbH, Kaiserslautern

Aufgabenstellung:
Dachsanierung inklusiv Komplettabriss bei laufendem Betrieb

Größe:
ca. 12.000 m²

Ausführung der MAPEI-Leistung:
Sommer 2016

MAPEI-Koordinator:
Heiko Peist

MAPEI-PRODUKTE:
MAPEPLAN EVO SK, MAPEPLAN T I 18

Fachgerechter Anschluss am aufgehenden Bauteil mit MAPEPLAN TI 18.

Detailausbildung der Attika mit MAPEPLAN T I 18.

rung seines Rendsburger Marktes – inklusive Komplettabriss des Altdaches bei laufendem Betrieb – auf die umsichtige und professionelle Vorgehensweise der Firma Klein GbR Flachdachplaner aus Bottrop. In enger Abstimmung mit dem Statiker und dem Brandschutzsachverständigen konzipierte der erfahrene Fachbetrieb technisch praktikable Lösungen, die von der ausführenden Lanzenstiel GmbH, Kaiserslautern, präzise umgesetzt wurden.

Wie schon bei zahlreichen anderen seiner SB-Märkte entschied sich das Handelsunternehmen in Abstimmung mit den Bauverantwortlichen bei den anspruchsvollen Sanierungsmaßnahmen des Marktes Rendsburg für Abdichtungsbahnen aus dem Programm der MAPEI-Roofing Sparte. Rund 12.000 m² Dachfläche wurden mit dem Qualitätsprodukt MAPEPLAN T I 18 in smart white versehen. Die 1,8 mm starke und 1,60 m breite Dachdichtungsbahn auf Basis hochwertiger Polyolefine überzeugte bei diesem Objekt als nachhaltige Lösung mit ihrer hellen Oberfläche. Außerdem zeichnet sie sich durch Bitumen-Verträglichkeit sowie sehr gute mechanische Eigenschaften und eine hohe Beständigkeit gegen Witterungseinflüsse (UV-Beständigkeit) und Alterung aus.

Ein Dach, das funktioniert

Die Entscheidung für das Produkt aus dem MAPEI-Roofing-Programm basiert auf den überzeugenden Erfahrungen, die der Handelskonzern mit der Kunststoffdachbahn als nachhaltige und sichere Lösung für dichte Dächer bereits gemacht hat. So konnten auch in Rendsburg – trotz häufigen Begehens der fertigen Dachflächen – Perforationen vermieden werden. Besonders hervorzuheben ist die hervorragende Sonnenlichtreflexion der MAPEPLAN T I Kunststoffdachbahn im Farbton smart white (ähnlich RAL 9016). MAPEPLAN T I als oberste Lage vereinfachte zudem wesentlich die Festlegung erforderlicher Detailmaßnahmen wie Festlegung der Wartungswege oder Montage der Absturzsicherung. Auch die Abdichtung von Einbauteilen oder Abschlüssen konnten auf dem Dach sicher und präzise ausgeführt werden.

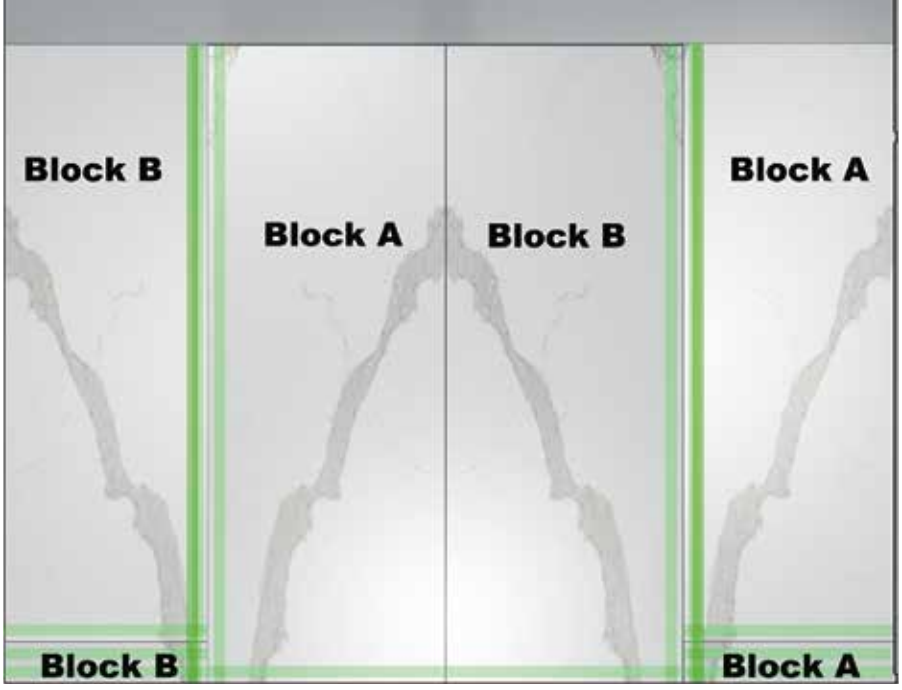
Dazu kam die intensive Objektbetreuung durch MAPEI vor Ort, die eine enge Abstimmung sämtlicher Sanierungsarbeiten am Dach mit den beteiligten Unternehmen, der planenden Firma Klein GbR Flachdachplaner und der ausführenden Firma Lanzenstiel GmbH sowie der real,- Handels GmbH, Mönchengladbach, möglich machte. So konnten objektspezifische Detaillösungen zeitnah gefunden und umgesetzt werden. Einen weiteren entscheidenden Pluspunkt stellten die hervorragenden Verarbeitungsmöglichkeiten der MAPEPLAN-Systemlösung dar.

Bilder: Klein GbR Flachdachplaner

VON DER VIRTUAL REALITY ZUM XXL-TRAUMBAD

GROSSFORMATIGE FLIESEN IN EINER BADEN-BADENER VILLA PERFEKT VERLEGT

Die Kur- und Bäderstadt Baden-Baden ist ein geschichtsträchtiger Ort, der einst als „Sommerhauptstadt Europas“ galt. Besonderen Charme verströmt Baden-Baden auch deshalb, weil nach wie vor viele Villen das bauliche Bild der Stadt prägen. Mit diesem oftmals denkmalgeschützten Baubestand gilt es auch im Falle einer Renovierung behutsam und sorgfältig umzugehen. Im vorliegenden Fall galt es, zwei Badezimmer in einer denkmalgeschützten Baden-Badener Villa so umzugestalten, dass sie einerseits den heutigen Ansprüchen an die moderne Badezimmerkultur entsprechen, anderseits aber ihren ursprünglichen Charakter sowie ihre Exklusivität und Eleganz beibehalten. Wichtig war dabei insbesondere, den denkmalgeschützten Parkettboden, auf dem die Badewanne steht, zu erhalten.



Festlegen der Schnittlinien am Computer.

Großformatige Feinsteinzeugplatten in Marmor-Optik als zentrales Gestaltungselement

Die vom Bauherren, in diesem Fall eine Bauherrin, und dem Architekt Thomas Bechtold vom Architekturbüro Bau-Werk-Stadt in Bühl ausgesuchten keramischen Materialien für den neugestalteten Bade- und Duschbereich sowie den WC-Bereich, entsprachen voll und ganz den oben skizzierten Anforderungen. Bei den 1600 x 3200 x 6 mm großen Platten des italienischen Herstellers IRIS FMG in weißer Marmoroptik handelt es sich um „ein neues Konzept für die Oberflächengestaltung, bei dem das Potenzial des Feinsteinzeugs in einem Produkt unvergleichlicher Leistung und Schönheit eingebunden ist“ – so der Hersteller. Die XXL-Platten werden nach einem speziellen Herstellungsverfahren produziert, bei dem sich die ästhetischen und technischen Eigenschaften von Naturstein, in diesem Fall Marmor, naturgetreu reproduzieren lassen. Dank neuer Dimensionen und einer minimalen Dicke lässt das Material somit der Kreativität der Designer freien Lauf. Klassisch und gleichzeitig modern sind sie ideal, um gerade auch denkmalgeschützten Innenräumen Charakter, Exklusivität und Eleganz zu verleihen.

Gesucht: Das Wissen und Erfahrung eines Meisterbetriebs

Dass ein so hochwertiges Produkt eine ebenso hochwertige und vor allem fachgerechte Verlegung erfordert – dies versteht sich von selbst. Bauherrin und Planer entschieden sich dabei für den Meisterbetrieb Fliesen Dinger aus dem badischen Lauf. Firmeninhaber Jörg Dinger, Fliesenlegermeister seit 1995 und seit 1999 Inhaber des bereits 1963 gegründeten Familienunternehmens, und sein Team sind spezialisiert sowohl auf die fachgerechte Planung, als auch die professionelle Umsetzung von anspruchsvollen und besonderen Fliesen- und Plattenarbeiten. Beides haben sie bereits bei zahlreichen Projekten unter Beweis gestellt. Vor allem aber verfügt der Fachbetrieb über einschlägige Erfahrungen auf dem Gebiet der Großformatverlegung. Daher weiß man, was bei der Verlegung von XXL- bzw. MEGA-Fliesenformaten zu beachten ist, insbesondere dann, wenn es sich wie hier um Platten handelt, die aufgrund ihres Musters bereits in der Planungsphase eine ganz spezielle Vorarbeit hinsichtlich der späteren Optik erfordern. So gilt es, den Ideen nicht nur Gestalt zu geben, sondern dies mittels moderner CAD-Planung schon vor dem Umbau sichtbar zu machen – und zwar so realistisch wie möglich. Gefragt ist dabei vor allem eine hochwertige und technisch perfekte Visualisierung am Computer, so dass am Ende nicht nur der Nutzer eine genaue Vorstellung von seinem Badezimmer hat, sondern auch der Verarbeiter damit ganz gezielt arbeiten kann.

Für mehr Planungssicherheit: Perfekte CAD-Visualisierung am Computer

Zu diesem Zweck zog man mit Fliesenlegermeister Peter Leppert aus Hügelsheim einen Experten auf dem Gebiet der CAD-Planung hinzu. Auf diese Weise konnten – nachdem die Raummaße und die Positionen von Wänden, Fenstern und

CAD-Visualisierung des Badezimmers.

Türen festgelegt waren – zunächst alle wichtigen Elemente wie Badewanne, Dusche und WC in die Planung einbezogen und exakt im Raum positioniert werden. Wichtig war es dabei, die mit zementären Platten beplankte Ständerwand für die keramischen Platten hinter der freistehenden Badewanne höher zu setzen, um so den durchgehenden Parkettbelag zu erhalten. Am Bildschirm fügte man nun per Mausklick die großformatige Keramik an die gewünschte Position und erhielt so fotorealistische Raumbilder in den unterschiedlichsten Ansichten und Perspektiven. Im Zuge einer „Virtual Reality-Verlegung" konnte man dabei die Platten, die aus einem A- und einem B-Block stammen, am Bildschirm exakt an die richtige Stelle bringen und dabei so lange drehen, bis sich der gewünschte optische Effekt – in diesem Falle eine perfekte Spiegelung des Aderverlaufs im Marmormuster – einstellte. Zudem ließen sich auf diese Weise maßgenaue Fertigungs- und Schnittpläne erstellen, mit allen relevanten Informationen zu sichtbaren Kanten, Bohrungen, Ausschnitten u. ä. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, dass alle Außenkanten nicht mit Schienen gesichert wurden, sondern aufwändig und handwerklich anspruchsvoll mit Spezialwerkzeug von Hand auf Gehrung geschnitten wurden. Speziell dort, wo die Marmoradern um die Ecke gehen, entsteht so der perfekte optische Eindruck eines monolithischen Blocks.

Nicht zuletzt konnten mit Hilfe der CAD-Planung auch detaillierte Stücklisten als Grundlage für die Materialkostenkalkulation und die Materialbestellung generiert werden – ebenfalls ganz wichtige Voraussetzungen für die perfekte Verlegung der großformatigen Platten.

Die richtige Vorbereitung ist alles

Das Baden-Badener Projekt machte aber auch eines deutlich: Der Einsatz immer größerer Plattenformate erfordert vom Verleger in vielen Bereichen ein gewisses Umdenken! Nicht nur die bauchemischen Verlegeprodukte, sondern insbesondere auch die Arbeitsweise und die Baustellenlogistik gilt es entsprechend anzupassen und neu zu strukturieren. Dabei braucht man zunächst vor allem eines: Platz! So sind in einem ersten Schritt insbesondere die Möglichkeiten zur Lagerung und Bearbeitung, aber auch der Transport der XXL-Formate zu planen und festzulegen. Fragen, wie sie bei der Verlegung „normaler" Formate in der Regel nicht auftauchen – etwa wie man mit den großen Platten über die Treppenhäuser und durch die vorhandenen Türen kommt.

Ebenfalls ganz entscheidend für den Verlegeerfolg ist der Einsatz und die Verwendung von professionellem Werkzeug. Dies beginnt bei einem extra großen, stabilen und planebenen Verlegetisch und geht weiter bei den richtigen Schneidewerkzeugen für die Schnitte und die Kantenbearbeitung. Für den Transport empfiehlt sich am besten ein verstellbarer Hebe- und Verlegerahmen, mit dessen Hilfe sich die dünnen und damit empfindlichen MEGA-Formate mittels Glassauger sicher anheben und transportieren lassen, ohne eine Verbiegung oder einen Bruch des wertvollen Materials zu riskieren.

Spiegelung der Marmoradern als gestalterisches Element.

Spezielles Werkzeug für Großformatverlegung.

So werden die XXL-Platten richtig gelagert und transportiert.

Wichtig: ein verstellbarer Hebe- und Verlegerahmen.

Keine Kompromisse darf man sich bei der Großformatverlegung auch bei der Qualität des Untergrunds erlauben. So gilt es stets, eine perfekte Ebenheit des Untergrunds sicherzustellen. „Die Wand muss so eben sein, dass die Platte beim ersten Mal sitzt“ – so Jörg Dinger. Im vorliegenden Fall wurden die Wände, auf der die Platten aufgebracht werden sollten, in einem ersten Schritt mit PRIMER G, einer sehr emissionsarmen Dispersionsgrundierung auf Kunstharzbasis für saugende und nicht saugende Untergründe im Innenbereich grundiert. PRIMER G ist geeignet zur Vereinheitlichung der Saugfähigkeit, zur Reststaubbindung und zur Verbesserung des Haftverhaltens nachfolgend aufzubringender Klebemörtel und Spachtelmassen. Die Wände wurden dann mit MAPEGUM WPS abgedichtet, einer einkomponentigen, schnell trocknenden Flächenabdichtung auf Dispersionsbasis für den Innenbereich. Die Konsistenz von MAPEGUM WPS ermöglicht eine leichte Verarbeitung an senkrechten Flächen im Roll-, Streich- und Spachtelverfahren. Im Bereich der auf einem Podest erstellten bodengleichen Dusche erfolgte die Abdichtung mit MAPEGUARD WP 200, einer leicht zu verarbeitenden flexiblen, dünnschichtigen, wasserundurchlässigen und rissüberbrückenden Abdichtungs- und Entkopplungsbahn.

Perfekte Kanten mit selbst angesetzter Gehrung.

Auf den Kleber kommt es an!

Last but not least kommt es natürlich auch bei Großformatverlegung ganz entscheidend auf den Einsatz eines dafür besonders geeigneten Klebers an. Dieser muss mit einer spannungsabbauenden Wirkung den reduzierten Fugenanteilen Rechnung tragen. Zudem muss der Kleber unter den großen Platten – insbesondere auf abgedichteten Untergründen – auch schnell und zielsicher austrocknen, um eine Verfilmung der Kunststoffe zu erreichen und somit seine dauerhaften Verbundeigenschaften aufzubauen. Normal erhärtende Dünnbettmörtel geraten hier schnell an ihre Leistungsgrenzen. Die Wahl fiel daher auf ULTRALITE S1 QUICK, einen einkomponentigen, zementären, verformbaren, standfesten und hydraulisch schnell erhärtenden Leichtflexklebemörtel mit hervorragender Benetzungsfähigkeit und zulässiger Kleberschichtdicke von 10 mm. Er zeichnet sich durch eine besonders schnelle Abbindezeit aus, verbunden mit sehr hoher Ergiebigkeit und leichter Verarbeitbarkeit. Wichtig ist bei großformatigen Platten auch eine möglichst hohlraumfreie Bettung. Die Verlegung erfolgt daher im Buttering-Floating-Verfahren. Bei der abschließenden Verfugung kam mit KERAPOXY CQ ein zweikomponentiger, säurebeständiger, sehr leicht zu verarbeitender Epoxidharzmörtel mit gutem Abwaschverhalten für Fugenbreiten ab 2 mm zum Einsatz.

Bilder: Fa. Dinger, Fa. Leppert, MAPEI GmbH

DER PERFEKTE UNTERGRUND FÜR JEDEN EINSATZBEREICH

MIT PLANITOP-PRODUKTEN AUF DER SICHEREN SEITE

Das PLANITOP-Sortiment an Spachtel- und Ausgleichsmassen von MAPEI bietet dem professionellen Anwender Verarbeitungssicherheit und garantiert das richtige Produkt für die unterschiedlichsten Baustellenbedingungen. Getreu dem Motto: „Für den Profi vom Profi!“

Das Handwerk muss sich heute mehr denn je Herausforderungen auf der Baustelle stellen – ganz gleich, ob in gewerblichen Projekten oder im privaten Wohnbereich. Zeitdruck, Personalmangel, eine fast unüberschaubare Anzahl von Verlegewerkstoffen – um nur einige der Rahmenbedingungen zu nennen. Hinzu kommt, dass eine fachgerechte und perfekte Vorbereitung des Untergrunds von Boden und Wand immer wichtiger wird, da sich der Markt rasant entwickelt und beispielsweise insbesondere das Segment der LVT (Luxury Vinyl Tiles) — und die vielfältigen Multilayer-Beläge neue Ansprüche an den Untergrund stellen. Hier muss sich der Verarbeiter getreu dem Motto „Für den Profi vom Profi!“ bedingungslos auf seinen Verlegewerkstoff-Lieferanten verlassen können. Verarbeitungssicherheit steht dabei an erster Stelle.

MAPEI hat mit der Produktreihe PLANITOP ein Sortiment an Spachtel- und Ausgleichsmassen entwickelt, das für die verschiedenen Bedingungen vor Ort und jeden Einsatzbereich das passende und vor allem verarbeitungssichere Produkt bietet. Zudem erfüllen PLANITOP-Produkte die Anforderungen von Architekten und Planern. Sie verlangen heute insbesondere bei Großprojekten zertifizierte Produkte als Voraussetzung für umweltfreundliches und nachhaltiges Bauen.

Wofür steht PLANITOP? Das PLANITOP-Sortiment bietet Spachtel- und Ausgleichsmassen auf zementärer Basis mit Kunststoffvergütung, die zum Ausgleich von Unebenheiten von Wand- und Bodenflächen entwickelt wurden, sich aber ebenso auch zur Vorbereitung unter Anstrichen oder anderen Oberbelägen (Fliesen und Parkett) auf sehr vielen Untergründen (Zementestriche, Beton, alte Fliesen etc.) eignen. Die Produktreihe umfasst für den deutschen Markt PLANITOP 100, PLANITOP 200, PLANITOP 207, PLANITOP FAST 330, PLANITOP 400 und PLANITOP 530. Jedes Produkt erfüllt einen speziellen Zweck und ist somit hinsichtlich Zementart, Zusammensetzung, Kunststoffvergütung und mögliche Mindest- sowie Maximalschichtdicke optimal rezeptiert.

Das „Multi-Talent“ PLANITOP FAST 330

PLANITIOP FAST 330 ist das Multi-Talent unter den PLANITOP-Produkten. „Einfach schneller modellieren“ – möglich macht es PLANITOP FAST 330. Der schnell erhärtende Ausgleichsmörtel zum Glätten von Boden- und Wandflächen in Schichtdicken von 3 bis 30 mm ist ca. 20 Minuten verarbeitbar und bereits nach vier Stunden mit keramischen Fliesen und Platten oder Naturwerksteinen belegbar. Schichtdicken von 3 bis 30 mm sind in einer Schicht realisierbar. Das Produkt kann an Wand und Boden zur Reparatur von Fehlstellen und Ausbrüchen verwendet werden sowie als vollflächige

Wandspachtel. Seine Reaktion ist beschleunigt, um einen zügigen Baufortschritt zu erreichen. PLANITOP FAST 330 kann ebenso zum kleinflächigen Verlegen von Natursteinen benutzt werden, wenn beispielsweise im Zuge einer Garten- und Landschaftsbau-Baustelle Reparaturen notwendig sind.

Von seiner Zusammensetzung her ist PLANITOP FAST 330 ein Werktrockenmörtel aus hydraulischen Bindemitteln, ausgesuchten Zuschlägen definierter Korngröße, Kunststoffen, Fasern und speziellen, in den MAPEI-Forschungslabors entwickelten Zusatzmitteln. Mit Wasser angemischt ergibt PLANITOP FAST 330 einen leicht verarbeitbaren, spachtelbaren, thixotropen Mörtel mit hoher Klebkraft zum Untergrund. Als schnell erhärtender, faserverstärkter, hydraulisch abbindender Ausgleichsmörtel wird er vor allem zum Ausgleichen und Glätten von horizontalen und vertikalen Oberflächen in Schichtdicken von 3 bis 30 im Innen- und Außenbereich eingesetzt.

Mit PLANITOP FAST 330 können aber nicht nur ungleichmäßige und unebene Untergründe hervorragend ausgeglichen und geglättet werden. Das Produkt eignet sich gleichermaßen zur problemlosen Herstellung von Gefällespachtelungen auf Balkonen und Terrassen. Alle üblichen, sauberen Untergründe wie z. B. Betone, Putze, zementäre Estriche oder Estriche mit speziellem Bindemittel wie TOPCEM, TOPCEM PRONTO, MAPECEM oder MAPECEM PRONTO lassen sich mit PLANITOP FAST 330 ausgleichen und glätten. Außerdem kann PLANITOP FAST 330 zum Ausgleichen instandgesetzter Betonflächen in Schwimmbecken zur nachfolgenden Abdichtung nach nur 24 Stunden mit MAPELASTIC oder MONOLASTIC ULTRA oder zum direkten Ansetzen und Verlegen von keramischen Fliesen und Platten, Mosaik sowie jeder Art von geeigneten Natursteinen verwendet werden.

Der große Vorteil von PLANITOP FAST 330: Er ist ca. 20 Minuten verarbeitbar und erreicht nach schneller, schwind- und rissfreier Erhärtung gute Biegezug- sowie Druckfestigkeiten. Vor allem aber können auf Grund der schnellen Erhärtung bereits nach nur vier Stunden (bei +23 °C) keramische Fliesen und Platten, Mosaik sowie Naturwerksteine verlegt oder MAPEI-Verbundabdichtungen ausgeführt werden.

PLANITOP FAST 330 hat sich im Markt bereits unzählige Male bewährt, unter anderen bei der Sanierung von Großobjekten, denn das Multi-Talent wurde ursprünglich für die Sanierungsarbeiten in der Londoner U-Bahn entwickelt. Zu den vielseitigen Anforderungen, die bei diesem anspruchsvollen Großobjekt zu erfüllen waren, gehörte auch die exakte Modellierung der gerundeten Wandflächen als perfekte Grundlage für die Fliesenverlegung.

Ein perfektes PLANITOP-Team

Perfekte Team-Player im Zusammenspiel mit PLANITOP FAST 330 sind die weiteren PLANITOP-Produkte, die das Sortiment sinnvoll für die unterschiedlichen Einsatzbereiche abrunden.

Die „Schnelle“ unter den Spachtel- und Ausgleichsmassen

Wenn der Zeitdruck auf der Baustelle hoch ist, punktet PLANITOP 100. Das dünnschichtige Produkt mit rauer, dunkler Oberfläche eignet sich bestens zur Spachtelung von Wänden und Decken und kann mit einer Schichtdicke von bis zu 3 mm verarbeitet werden. Seine Reaktion ist beschleunigt, wodurch ein schneller Baufortschritt des jeweiligen Projektes sichergestellt wird – und das sowohl im Innen- als auch Außenbereich. PLANITOP 100 spielt seine Stärken auf Beton-Untergründen aus, um Fehlstellen mit geringer Tiefe auszugleichen, funktioniert jedoch ebenso auf Kalkzementputzen.

Die „Renovierer“ PLANITOP 200 und 207

Die Produkte PLANITOP 200 und PLANITOP 207 sind die Spezialisten, wenn es um die Überarbeitung alter Anstriche und anderer Beläge geht, beispielsweise im Zuge einer Badrenovierung. Ihre Verwendung vermeidet das aufwändige Entfernen alter Beläge, sofern die vorhandenen Böden noch gut haften und eine Spachtelmasse tragen können. PLANITOP 200 und 207 werden dünnschichtig auf die gereinigten Altbeläge aufgespachtelt mit Schichtdicken bis zu 3 mm, wobei eine Aufdopplung der Schicht in zwei Arbeitsgängen möglich ist. Die beiden Produkte unterscheiden sich hinsichtlich der Optik: PLANITOP 200 hat eine fein-raue Oberfläche, während PLANITOP 207 stärker strukturiert ist. Wichtig zu beachten für Verarbeiter: Bei schlechten Untergründen kann zusätzlich eine Armierung notwendig sein, die aufbauend auf dem Systemgedanken des gesamten MAPEI-Sortiments mit MAPENET 150 ausgeführt wird. Das alkalibeständige Glasfasergewebe wurde zur Armierung von Verbundabdichtungen, rissüberbrückenden Membranen, zementären Spachtelmassen und Bauwerksabdichtungen sowie als systemkonformes Armierungsgewebe für das BDC-System entwickelt.

Die „Flexible“ bis zu Schichtdicken von 40 mm

PLANITOP 400 ist ebenso wie PLANITOP FAST 330 ein Multitalent mit schneller Reaktion. Der Unterschied: Die Schichtdicke kann von 1 bis 40 mm variiert werden. Besonders bewährt hat sich PLANITOP 400 Dichtkehle unter Bauwerksabdichtungen. Es dient der Absperrung gegen aufsteigende Feuchte und rundet scharfe Ecken und Kanten ab, um so eine gleichmäßige Schichtdicke der Abdichtung zu ermöglichen.

Die „Feine“ für den letzten Schliff

PLANITOP 530 rundet die Produktreihe perfekt ab und ist die Feinspachtel für frisch erhärtete Putzoberflächen auf Kalkzementbasis mit Schichtdicken bis maximal 3 mm. PLANITOP 530 wird in aller Regel mit einem Anstrich versehen.

Weiterführende Informationen zum umfassenden PLANITOP-Sortiment und die verschiedenen Einsatzbereiche sowie die Technischen Merkblätter der einzelnen Produkte stehen auf www.mapei.de zur Verfügung.

Bilder: MAPEI GmbH

HAFTBRÜCKE, GROB- UND FEINSPACHTEL IN EINEM

PLANITOP FAST 330 – Schnell- und Reparaturspachtelmasse

- Für den Innen- und Außenbereich geeignet
- Für Wand und Boden einsetzbar
- Von 3–30 mm Schichtdicken in einem Arbeitsgang
- Bereits nach 4 Stunden begehbar

www.mapei.de

MAPEI®

Technologie, auf die Sie bauen können.

LESERUMFRAGE

IHRE MEINUNG IST UNS WICHTIG!

IM HINBLICK AUF NACHHALTIGE KOMMUNIKATION MÖCHTEN WIR GERNE VON IHNEN WISSEN, OB SIE DIE REALTÀ MAPEI:

WEITERHIN IN

☐ PRINTFORM ODER IN ☐ DIGITALER FORM ERHALTEN MÖCHTEN

INFO BITTE PER E-MAIL AN INFO@MAPEI.DE

FOLGENDE ANREGUNGEN HABE ICH ZUR GESTALTUNG DER REALTÀ MAPEI:

_____

_____

_____

_____

ADRESSE

MAPEI GmbH
IHP Nord – Bürogebäude 1
Babenhäuser Straße 50
63762 Großostheim
Tel. +49 (0) 6026 501 97 - 0
www.mapei.de
info@mapei.de

BESTELLUNG

Bitte senden Sie die

☐ Realtà MAPEI deutschsprachige Ausgabe

☐ Realtà MAPEI italienische Ausgabe

☐ Realtà MAPEI international (in Englisch)

☐ Mit der Aufnahme in den elektronischen Verteiler der Realtà MAPEI bin ich hiermit einverstanden.

☐ Ich wünsche keine weitere Zusendung der Realtà MAPEI

an die unten stehende Adresse.

Zeitschrift und Versand sind kostenfrei.

ADRESSE

Vor-/Nachname

Firma

Straße PLZ/Ort

Tel. Fax

Land E-Mail

Datum/Unterschrift

FAXANTWORT

DE +49 (0) 6026 501 97 - 48

DIE MAPEI-PLANERBERATUNG
MEHRWERT VON ANFANG AN

Ihre Vorteile von der MAPEI-Planerberatung:

- Sparen Sie Zeit, da es einen Ansprechpartner für alle Produktbereiche gibt: Keramik, Naturstein, Parkett, elastische und textile Beläge, Flachdachabdichtung, Beschichtungen, Bauwerksabdichtung, etc.!
- Erstellen Sie gemeinsam mit uns objektbezogene Leistungsverzeichnisse!
- Nutzen Sie objektbezogene Detailösungen!
- Profitieren Sie von der Einweisung und Betreuung der Verarbeiter während der Bauphase!
- Erhalten Sie baubegleitende technische Unterstützung von unseren Spezialisten!

www.mapei.de

MAPEI®

Technologie, auf die Sie bauen können.

04/18 · MK1111